



**Protokoll zur Diözesankonferenz**

**Weberhaus Nieheim**

**19. bis 21. Juni 2009**



Katholische Junge  
Gemeinde Paderborn

**Diko 2009**

## Protokoll Diözesankonferenz 2009

	Tagesordnung .....	5
	Zeitplan .....	6
Top 1:	Eröffnung der Diözesankonferenz .....	7
Top 2:	Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	7
Top 3:	Verabschiedung der Tagesordnung und des Zeitplans .....	8
Top 4:	Protokoll der letzten Diözesankonferenz .....	8
Top 5:	Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes der Diözesanleitung .....	8
A.	Vorwort.....	8
1.	Die Diözesanleitung .....	8
1.1	Arbeitsweise und Rahmenbedingungen .....	8
1.2	Schwerpunktt Themen .....	8
1.2.1	Qualitätsmanagement.....	8
1.2.2	Bezirksebene .....	9
1.2.3	Satzungen und Geschäftsordnungen.....	9
1.2.4	Kritischer Konsum .....	9
1.2.5	Kloster-Sommer-Spezial.....	9
1.3	Diözesanausschuss .....	9
1.4	Vorstände der Rechts- und Vermögensträger .....	9
1.5	Bereichsteams .....	10
1.5.1	Mitglieder .....	10
1.5.2	Ehrenamtliche MitarbeiterInnen .....	10
1.5.3	Nicht-Mitglieder .....	10
1.6	KJG-Diözesanstelle .....	10
2.	Interessenvertretung .....	11
2.1	KJG-Bundesverband .....	11
2.1.1	Bundeskongress .....	11
2.1.2	Bundesausschuss .....	11
2.1.3	Erweiterter Bundesausschuss .....	11
2.1.4	Treffen der Geistlichen LeiterInnen.....	11
2.2	Landesarbeitsgemeinschaft der KJG in Nordrhein-Westfalen .....	12
2.3	KJG-Bezirke .....	12
2.4	Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).....	12
2.4.1	Diözesanversammlungen.....	12
2.4.2	Diözesanhauptausschuss .....	12
2.4.3	Kongress der Mitgliedsverbände .....	12
2.4.4	Trägerwerk.....	12
2.4.5	Treffen der Finanzverantwortlichen.....	13
2.4.6	DAG Entwicklungspolitischer Arbeitskreis .....	13
2.4.7	DAG Jugendbildungsstätten.....	13
2.4.8	DAG Geistliche Leitung .....	13
2.5	Kooperation Erzbischöfliches Jugendamt und BDKJ .....	13
2.5.1	Präsideskongress .....	13
2.5.2	AG Standards.....	13
2.5.3	AG Treffen Ausbildung .....	13
2.6	Erzbistum Paderborn .....	13
2.6.1	FORUM katholischer Jugendarbeit .....	14

## Protokoll Diözesankonferenz 2009

2.6.2	Libori.....	14
2.6.3	Sinus-Milieustudie U27: Diözesane Fachtagung.....	14
2.6.4	Kinderwallfahrt des Erzbistums Paderborn.....	14
2.7	Diözesankomitee .....	14
2.8	Öffentlichkeitsarbeit .....	14
2.8.1	moment mal! .....	14
2.8.2	Internet .....	15
2.8.3	Kalender.....	15
2.8.4	Pressearbeit.....	15
2.8.5	Newsletter .....	15
2.8.6	Jahresrückblick.....	16
3.	Bildung & Beratung.....	16
3.1	Angebote für Mitglieder.....	16
3.1.1	UTOPIAjetzt! - Räume für Visionen. ....	16
3.1.2	Weltjugendtag 2008.....	16
3.1.3	Thomas-Morus-Tag .....	16
3.1.4	Besinnungstage .....	16
3.1.5	Kar- und Ostertage.....	17
3.1.6	Fastenbox-Aktion .....	17
3.1.7	Religiös-/theologisches Angebot Herbst 2009 .....	17
3.1.8	POTTSTOCK.....	17
3.1.9	LebenSwert .....	18
3.1.10	72 Stunden – Uns schickt der Himmel.....	18
3.1.11	U18-Kampagne .....	18
3.1.12	All you need.....	18
3.2	Angebote für ehrenamtliche MitarbeiterInnen .....	18
3.2.1	KJG konkret – à la carte.....	19
3.2.2	Kurse.....	19
3.2.3	Kursstatistik 2008 .....	19
3.2.4	Qualifizierung für MandatsträgerInnen.....	19
3.2.5	SchulungsmitarbeiterInnen-Wochenende.....	19
3.2.6	Fortbildungstag für Schulungs- und PK5!-MitarbeiterInnen .....	19
3.2.7	Ausbildung vor Ort (AvO).....	19
3.2.8	Beratung und Begleitung .....	19
3.2.9	Hände verbinden.....	19
3.2.10	Arbeitshilfe Spiritualität .....	19
3.3	Angebote für Nicht-Mitglieder .....	19
3.3.1	Prima Klima in der 5! .....	19
3.3.2	Testaktion / Kostprobe KJG / Mitgliedergewinnung .....	20
3.3.3	Fair - eine echte Lösung (FEEL).....	20
3.3.4	Angebote für Firmgruppen.....	20
4.	Organisation.....	21
4.1	Mitgliederwesen .....	21
4.2	Regionale KJP-Schulungen .....	21
4.3	KJG-Shop .....	21
5.	Danke .....	21
Top 6:	Erteilung der Entlastung der Diözesanleitung durch die Diözesankonferenz....	21

## Protokoll Diözesankonferenz 2009

Top 12:	Entgegennahme des Berichtes des Wahlausschusses .....	21
Top 8:	Entgegennahme der Berichte des Erfahrungsaustausches der Bezirkskonferenzen.....	23
Top 7:	Entgegennahme des Berichtes des Diözesanausschusses.....	24
Top 9:	Entgegennahme des Berichtes des Katholische Junge Gemeinde e. V. ....	26
Top 10:	Entgegennahme des Berichtes des Thomas-Morus-Kreis Paderborn e. V.....	27
Top 11:	Entgegennahme des Berichtes des Kreis der Freunde und Förderer der Katholischen Jungen Gemeinde im Erzbistum Paderborn e. V. ....	28
Top 13:	Wahlen.....	29
Top 14:	Studienteil .....	31
Top 15:	Anträge .....	31
Top 13:	Wahlen.....	34
Top 13:	Wahlen.....	36
Top 15:	Anträge .....	38
Top 16:	Verschiedenes .....	44
Beschlossene Anträge .....		45
Antrag Nr. 1 .....		45
Antrag Nr. 2 .....		45
Satzungsänderungsantrag Nr. 1 .....		46
Zurückgezogene Anträge .....		48
Antrag Nr. 3 .....		48

## Tagesordnung

- Konferenzeinstieg
1. Eröffnung der Diözesankonferenz
  2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
  3. Verabschiedung der Tagesordnung und des Zeitplans
  4. Protokoll der letzten Diözesankonferenz
  5. Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes der Diözesanleitung
  6. Erteilung der Entlastung der Diözesanleitung durch die Diözesankonferenz
  7. Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes des Diözesanausschusses
  8. Entgegennahme der Berichte des Erfahrungsaustausches der Bezirkskonferenzen
  9. Entgegennahme des Berichtes des Katholische Junge Gemeinde e. V.
  10. Entgegennahme des Berichtes des Thomas-Morus-Kreis Paderborn e. V.
  11. Entgegennahme des Berichtes des Kreis der Freunde und Förderer der Katholischen Jungen Gemeinde im Erzbistum Paderborn e. V.
  12. Entgegennahme des Berichtes des Wahlausschusses
  13. Wahlen
    1. Diözesanleitung
    2. Diözesanausschuss
    3. KassenprüferInnen KJG e. V.
    4. Mitgliederversammlung des TMK e. V.
    5. Delegierte zur Diözesanversammlung des BDKJ-Diözesanverbandes Paderborn
    8. Mitglieder des Wahlausschusses
  14. Studienteil
  15. Anträge
    - a) Anträge
      1. Termin der Diözesankonferenz im Jahr 2010
      2. Mitgliedsbeitrag für sozial schwache Familien
      3. Regionaltreffen LebenSwert
    - b) Satzungsänderungsanträge
      1. Beschlussfähigkeit der Bezirkskonferenzen
  16. Verschiedenes

## Zeitplan

### Freitag

17:30 Uhr		Begrüßung
18:00 Uhr		Anreise und Abendessen
18:45 Uhr		Konferenzeinstieg
19:30 Uhr	Top 1	Eröffnung der Diözesankonferenz
	Top 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit
	Top 3	Verabschiedung der Tagesordnung und des Zeitplans
	Top 4	Protokoll der letzten Diözesankonferenz
	Top 5	Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes der Diözesanleitung
	Top 6	Erteilung der Entlastung der Diözesanleitung durch die Diözesankonferenz
22:30 Uhr	Top 12	Entgegennahme des Berichtes des Wahlausschusses
22:45 Uhr		Abendrunde

### Samstag

08:30 Uhr		Frühstück
09:15 Uhr	Top 8	Entgegennahme der Berichte des Erfahrungsaustausches der Bezirkskonferenzen
09:40 Uhr	Top 7	Entgegennahme des Berichtes des Diözesanausschusses
10:00 Uhr	Top 9	Entgegennahme des Berichtes des Katholische Junge Gemeinde e. V.
10:20 Uhr	Top 10	Entgegennahme des Berichtes des Thomas-Morus-Kreis Paderborn e. V.
10:40 Uhr	Top 11	Entgegennahme des Berichtes des Kreis der Freunde und Förderer der Katholischen Jungen Gemeinde im Erzbistum Paderborn e. V.
11:00 Uhr	Top 13	Wahlen 1. Diözesanleitung 2. Diözesanausschuss - weiblich
12:30 Uhr		Mittagessen
14:15 Uhr	Top 13	Wahlen 2. Diözesanausschuss - männlich
14:45 Uhr	Top 14	Studienteil
16:30 Uhr	Top 15	Anträge a) Anträge 3. Regionaltreffen LebenSwert
17:00 Uhr	Top 13	Wahlen 4. Mitgliederversammlung TMK e. V.
19:00 Uhr		Gottesdienst, anschl. Sommerfest und Verabschiedungen

### Sonntag

08:30 Uhr		Frühstück
09:15 Uhr	Top 13	Wahlen 3. KassenprüferInnen KJG e. V. 7. Delegierte zur Diözesanversammlung des BDKJ-Diözesanverbandes Paderborn 8. Mitglieder des Wahlausschusses
10:00 Uhr	Top 15	Anträge b) Satzungsänderungsanträge Beschlussfähigkeit Bezirkskonferenzen a) Anträge Diko-Termin 2010 Mitgliedsbeitrag für sozial schwache Familien
12:15 Uhr	Top 16	Verschiedenes
12:30 Uhr		Mittagessen

**Freitag, 19. Juni 2009**

## Top 1: Eröffnung der Diözesankonferenz

**Olaf Loer** (DL) eröffnet die KJG-Diözesankonferenz 2009. Er gratuliert Florian Neudecker zum Geburtstag. Gemeinsam mit **Christina Szajstek** (DL) begrüßt Olaf die einzelnen Bezirke mit ihren anwesenden Delegierten, die Vorstände, Gäste, die MitarbeiterInnen sowie Christine Diem als Moderatorin.

Christina übergibt die Leitung der Konferenz an die Moderatorin.

**Christine Diem** (Moderation) begrüßt die Anwesenden.

**Kathrin Jäger** (DL) tritt offiziell von ihrem Amt als Diözesanleiterin zurück, nachdem sie dieses bereits ab 01. Februar 2009 hat ruhen lassen, da sie seitdem BDKJ-Diözesanvorsitzende ist.

**Stephan Kaup** (Geschäftsführer) erläutert einige organisatorische Punkte.

## Top 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

		Weiblich	Männlich	Gesamt
Diözesanleitung	2	1	1	2
TMK e. V.	1	0	1	1
Bundesleitung	1	0	1	1
Ostwestfalen-Lippe	8	2	4	6
Ruhgebiet	11	2	5	7
Hellweg	6	0	0	0
Hochstift	13	5	6	11
Westliches Sauerland	8	2	4	6
Hochsauerland-Waldeck	8	2	2	4
Südsauerland-Siegen	6	0	0	0
Gesamt	64	14	24	38

Beschlussfähig ab 32 anwesenden Stimmen. Somit ist die Konferenz mit 38 von 64 Stimmen beschlussfähig.

## Top 3: Verabschiedung der Tagesordnung und des Zeitplans

**Christine Diem** (Moderation) stellt zwei Änderungen zur Tagesordnung und zum Zeitplan vor:

- Top 13 am Samstag, 17:00 Uhr, Wahl zur Mitgliederversammlung des KJG e. V. falle aus, da alle Plätze noch besetzt sind.
- Top 13 am Sonntag, 09:15 Uhr, Wahl der Delegation zur Buko falle aus, da diese erst nach der Diko 2010 liege.

Die geänderte Tagesordnung und der geänderte Zeitplan werden einstimmig ohne Enthaltung angenommen.

## Top 4: Protokoll der letzten Diözesankonferenz

Das Protokoll der letzten Diözesankonferenz ist fristgerecht eingegangen.

**Tobias Kroll** (Referent) erläutert, dass es insgesamt sieben Einsprüche zum Protokoll gab, die vom DAS geprüft worden sind. Sechs von den Einsprüchen waren berechtigt.

## Top 5: Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes der Diözesanleitung

### A. Vorwort

Keine Anmerkung

### 1. Die Diözesanleitung

Keine Anmerkung

#### 1.1 Arbeitsweise und Rahmenbedingungen

**Olaf Loer** (DL) ergänzt zu Zeile 61, dass es bis zur Diko insgesamt 16 Diözesanleitungssitzungen gegeben habe.

#### 1.2 Schwerpunktthemen

Keine Anmerkung

##### 1.2.1 Qualitätsmanagement

**Christina Szajstek** (DL) gibt zu Zeile 3, Seite 7, bekannt, dass der Zertifizierungstermin am 09.09.2009 sei.



## 1.2.2 Bezirksebene

Keine Anmerkung

## 1.2.3 Satzungen und Geschäftsordnungen

**Olaf Loer** (DL) merkt an, dass sich die Beratung über die Aufnahme der Änderungen der Bundessatzung bis zur Diko 2011 verschieben werde, da auf der Buko vor zwei Wochen die Satzung noch nicht genehmigt und zur Abstimmung vorgestellt worden sei und die Diko 2010 terminlich vor der Buko läge. In der AG werde geschaut, ob zur Diko 2010 trotzdem schon ein Satzungsänderungsantrag gestellt oder ein weiteres Jahr auf die Ergebnisse der Buko gewartet werde.

## 1.2.4 Kritischer Konsum

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) erkundigt sich nach TeilnehmerInnen bzw. einem Ergebnis des Fotowettbewerbs.

**Christina Szajstek** (DL) stellt dar, dass es bisher keine Beiträge zum Fotowettbewerb gab, diese aber noch bis zum Ende der Diko eingereicht werden könnten.

**Christine Diem** (Moderation) greift von den Delegierten die Frage auf, was es zu gewinnen gäbe.

**Christina Szajstek** (DL) antwortet, dass der Gewinn ein Gutschein für die Kreation einer eigenen Schokolade auf der Internetseite [www.chocri.de](http://www.chocri.de) sei.

**Dietmar Jacobs** (TMK) erläutert, dass seitens des TMK erst über die Zustimmung des Coca-Cola-Boykotts beraten werden musste, ehe diesem zugestimmt werden konnte. Dann aber erfolgte eine Umstellung weg von Coca-Cola-Produkten hin zu Sinalco und Josy. Diese neu angebotenen Produkte werden positiv von den Gästen im KJG-Diözesanzentrum Kloster Brunnen angenommen.

## 1.2.5 Kloster-Sommer-Spezial

**Barbara Ester** (Hochstift) regt an, dass es trotz des diesjährigen Desinteresses an dem Kloster-Sommer-Spezial im nächsten Jahr erneut angeboten werde, weil sie Kenntnis von interessierten KJG-Pfarrgemeinschaften hat.

**Christina Szajstek** (DL) nimmt dies als Anmerkung für die Jahresplanung 2010 mit auf.

## 1.3 Diözesanausschuss

Keine Anmerkung

## 1.4 Vorstände der Rechts- und Vermögensträger

**Christina Szajstek** (DL) ergänzt zu Zeile 33, Seite 9, den mündlichen Bericht. Das Treffen des DAS und der Mitgliederversammlung des TMK habe am 25.04.2009 in Kloster Brunnen stattgefunden. Themen waren die zukünftige Zusammenarbeit der Rechts- und Vermögensträger, eine umfangreiche Information des DAS und Perspektiven für Kloster Brunnen. Das Renovierungswochenende solle zukünftig regelmäßig stattfinden, die Bekanntheit des Klosters solle vor allem für die Belegung in den Sommerferien gesteigert

werden. Diskutiert wurde die Frage, wie mit den religiös-theologischen Angeboten weiter umgegangen werden könne.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) bedankt sich in Bezug auf Zeile 24 herzlich für das Renovierungswochenende. Es sei super gewesen und es konnte viel geschafft werden. Somit sei die Bindung zum Haus gestärkt worden.

## 1.5 Bereichsteams

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) erkundigt sich, wie nach dem Ausstieg von Nadine Mersch die Arbeit im Team geklappt habe und ob Ersatz für sie gefunden werden konnte.

**Christine Diem** (Moderation) verweist auf den Punkt 1.5.1.

### 1.5.1 Mitglieder

**Christina Szajstek** (DL) merkt zu der zuvor von Florian Eckert gestellten Frage an, dass Nadine Mersch auf Grund ihrer Arbeit beim BDKJ-Bundesverband das Bereichsteam verlassen habe. Neu im Team ist Nico Schnittger (Ostwestfalen-Lippe). Für den frei werdenen Platz durch ihren eigenen Wechsel in die Position der DL sei Maren Reimann aus dem DAS hinzugekommen. Die Arbeit konnte gut aufgefangen werden. Interessierte können sich gerne melden.

### 1.5.2 Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Keine Anmerkung

### 1.5.3 Nicht-Mitglieder

**Olaf Loer** (DL) entschuldigt sich für den Fehler, dass nur „Mitarbeiter“ in dem Text stehe. Natürlich müsse es heißen „MitarbeiterInnen“.

## 1.6 KJG-Diözesanstelle

**Olaf Loer** (DL) merkt an, dass Anne Meermeyer-Decking den KJG-Diözesanverband verlassen habe. Ihre offizielle Verabschiedung sei am morgigen Samstag auf der Diko. Weiterhin ergänzt er, dass die FSJ-Stelle noch nicht besetzt sei. Es gab zwei Bewerberinnen, denen zugesagt werden konnte, jedoch sagten beide kurzfristig die Stelle ab. Zum Betriebsausflug merkt er an, dass der diesjährige bereits in Münster stattgefunden habe.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) erkundigt sich, was sei, wenn die FSJ-Stelle unbesetzt bliebe.

**Olaf Loer** (DL) antwortet, dass die Stelle gut zu gebrauchen sei, es aber auch ohne gehen müsse, so sei es vor einem Jahr schließlich auch gewesen. Noch bestehe aber Hoffnung auf BewerberInnen, wenn AbiturientInnen beispielsweise keinen Studienplatz bekämen.

## 2. Interessenvertretung

Keine Anmerkung

### 2.1 KJG-Bundesverband

**Christina Szajstek** (DL) macht auf die weitere Veröffentlichung „Klima Handreichung“ des KJG-Bundesverbandes aufmerksam und empfiehlt diese.

**Martin Diem** (Bundesleitung) gibt den Hinweis auf die Gender-Mainstream-Arbeitshilfe. Er merkt das Verfahren „Redefluss im Reisverschluss“ an, das auf der Diko leider nicht stattfindet. Weiterhin bewirbt er die Handreichung „Klimafreundlich in die Zukunft“. Beide Arbeitshilfen gäbe es im Internet als Download oder bei ihm von einem USB-Stick. Informationen erteile er.

#### 2.1.1 Bundeskonferenz

**Christina Szajstek** (DL) erteilt den im Bericht angekündigten mündlichen Bericht zur Bundeskonferenz vom 02. bis 07. Juni 2009:

Delegierte aus dem Diözesanverband Paderborn waren Olaf Loer, Christina Szajstek, Jenna Schulz, Barbara Ester, Maik Michel, Jens Fischer, Florian Eckert, Friederike Bartmann, Patricia Kessler und Sonja Kuhlmann.

Inhalte (Auszüge):

- Der Kandidat zur Geistlichen Leitung wurde nicht gewählt, Alexandra Schmitz wurde in ihrem Amt als Bundesleiterin bestätigt
- Studienteil zu Millennium Development Goals und zur Verbandsentwicklung
- Maik Michel wurde in den Sitzungsausschuss gewählt
- Beantragung eines Perspektiv-Prozesses mit externer Beratung für die Bundesebene
- 2010 erneut „lautstark“ in Freiburg
- Keine DL-Schulungen mehr
- INFAM wurde abgeschafft
- Antrag um Beitragserhöhung für Mitglieder, bei dem der vom Diözesanverband an den Bundesverband weitergeleitete Betrag um 4 Euro ab 2011 angehoben werden sollte. Dieser Antrag wurde abgelehnt, er könne aber möglicherweise im nächsten Jahr erneut zur Abstimmung stehen. Der Diözesanverband Paderborn müsse aber nicht seine Beiträge erhöhen.

#### 2.1.2 Bundesausschuss

Keine Anmerkung

#### 2.1.3 Erweiterter Bundesausschuss

Keine Anmerkung

#### 2.1.4 Treffen der Geistlichen LeiterInnen

**Barbara Ester** (Hochstift) möchte wissen, wie es um die Kombination KJG und MinistrantInnen steht.

**Olaf Loer** (DL) erläutert, dass es einen Austausch darüber gegeben habe, wie die KJG- und MinistrantInnenarbeit vernetzt sei. Es gebe einige Vorteile, die MinistrantInnenarbeit an die verbandliche Arbeit in der KJG zu koppeln. Der Bundesausschuss arbeite weiter daran.

## **2.2 Landesarbeitsgemeinschaft der KJG in Nordrhein-Westfalen**

Keine Anmerkung

## **2.3 KJG-Bezirke**

**Daniel Schlottmann** (Ostwestfalen-Lippe) merkt an, dass laut Bericht die Kassen aufgeteilt und demnach wieder ausgezahlt worden seien und kritisiert, dass auf dem Konto des Bezirks noch kein Geld eingegangen sei.

**Christina Szajstek** (DL) erklärt zum Bezirk Hellweg, dass zu der einberufenen Beko am 31.05.2009 nur eine Pfarrgemeinde angemeldet war. Auf Grund der offensichtlich nicht beschlussfähigen Konferenz wurde diese im Vorfeld abgesagt. Sie bedauert dies sehr, auch persönliche Kontakte konnten keine Ergebnisse und Motivation schaffen. Im nächsten Berichtszeitraum werde daran gearbeitet, die Bezirksarbeit aufzubauen. Christina korrigiert zum Bericht des Bezirks Westliches Sauerland, dass anstatt vier nur drei Treffen stattgefunden haben.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) merkt an, dass der Bezirk gewachsen sei und dankt Kathrin Jäger für ihre geleistete Aufbau-Arbeit.

**Olaf Loer** (DL) berichtet zum Bezirk Südsauerland-Siegen, dass die Beko dort nicht hat stattfinden können.

**Christine Diem** (Moderation) stellt im Namen der Diözesanleitung die Bitte nach Einschätzung über die Kontaktarbeit von der Diözesanleitung zu den Bezirken. Die Reaktion ist überwiegend gut, ein wenig gemischt.

## **2.4 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)**

Keine Anmerkung

### **2.4.1 Diözesanversammlungen**

Keine Anmerkung

### **2.4.2 Diözesanhauptausschuss**

Keine Anmerkung

### **2.4.3 Konferenz der Mitgliedsverbände**

Keine Anmerkung

### **2.4.4 Trägerwerk**

Keine Anmerkung

### **2.4.5 Treffen der Finanzverantwortlichen**

**Christina Szajstek** (DL) weist darauf hin, dass es unterschiedliche Förderungen für Mitglieder und Nichtmitglieder des Verbandes gäbe, 1,50 Euro für Nicht-Verbandler, 2,30 Euro für Verbandler.

### **2.4.6 DAG Entwicklungspolitischer Arbeitskreis**

Keine Anmerkung

### **2.4.7 DAG Jugendbildungsstätten**

Keine Anmerkung

### **2.4.8 DAG Geistliche Leitung**

Keine Anmerkung

## **2.5 Kooperation Erzbischöfliches Jugendamt und BDKJ**

Keine Anmerkung

### **2.5.1 Präsideskonveniat**

**Maren Reimann** (Ruhrgebiet) möchte wissen, wie die Bereitschaft von Seiten des Bistums ist, Pfarrer für das Amt der Geistlichen Leitung in Teilen freizustellen.

**Olaf Loer** (DL) erklärt, dass die Bereitschaft da sei und somit eine solche Freistellung auch künftig erfolgen solle.

### **2.5.2 AG Standards**

**Olaf Loer** (DL) korrigiert, dass die KJG nicht die freiwerdenden Plätze nachbesetzen könne. Es gebe eine gleiche Verteilung der Plätze aus der erzbischöflichen Jugendabteilung und dem BDKJ. Nur der BDKJ habe die Möglichkeit, die Stellen neu zu besetzen. Diese besetzte er mit Miriam Merschbrock von der KLJB. Sonja Kuhlmann sei somit nicht in der AG Standards.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) erkundigt sich nach dem Strategietag „Ausbildung“.

**Olaf Loer** (DL) erläutert, dass dies eine Tagung der Verbände in Schwerte gewesen sei. Es wurde sich darüber ausgetauscht, wie die Ausbildung in den einzelnen Verbänden aussehe. Die KJG sei mit Kathrin Jäger und Svenja Langendorf vertreten gewesen.

### **2.5.3 AG Treffen Ausbildung**

**Olaf Loer** (DL) ergänzt zum Bericht, dass in der AG Treffen Ausbildung alle Verbände zusammenkämen, nicht so in der AG Standards, dadurch solle also eine Diskussion und Vernetzung stattfinden.

## **2.6 Erzbistum Paderborn**

Keine Anmerkung

### **2.6.1 FORUM katholischer Jugendarbeit**

Keine Anmerkung

### **2.6.2 Libori**

**Olaf Loer** (DL) lädt zum Tag der Jugend am 31.07.2009 nach Paderborn ein.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) erkundigt sich, ob es ein Vorbereitungsteam für das Pontifikalamt gebe.

**Olaf Loer** (DL) stellt dar, dass es kein Team gäbe, sondern mehrere Pfarrgemeinden im Umkreis von Paderborn angesprochen wurden und die Pfarrgemeinschaft Scharmede ja gesagt habe.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) bewirbt die Veranstaltung und ermuntert zur Teilnahme.

### **2.6.3 Sinus-Milieustudie U27: Diözesane Fachtagung**

Keine Anmerkung

**Christine Diem** (Moderation) schiebt den im Bericht vergessenen Punkt 2.6.4 Kinderwallfahrt des Erzbistums Paderborn, ein.

### **2.6.4 Kinderwallfahrt des Erzbistums Paderborn**

**Olaf Loer** (DL) erläutert, dass am 07.06.2009 ca. 8.000 Menschen an der Wallfahrt teilgenommen haben. Die KJG war durch die Pfarrgemeinde Bad Driburg mit einem Angebot vertreten.

## **2.7 Diözesankomitee**

**Christina Szajstek** (DL) stellt dar, dass Timo Sprenger als KJG-Mitglied im Diözesankomitee sei und auch erneut kandidiere. Dabei würde er von der Diözesanleitung unterstützt.

**Christine Diem** (Moderation) stellt im Namen der Diözesanleitung die Bitte nach Einschätzung über die Außenvertretung der Diözesanleitung in den Punkten 2.1, 2.2 und 2.4 bis 2.7. Die Rückmeldungen sind überwiegend gut, vereinzelt gemischt.

## **2.8 Öffentlichkeitsarbeit**

Keine Anmerkung

### **2.8.1 moment mal!**

**Olaf Loer** (DL) verweist auf den Aushang der Auswertung der moment mal!-Umfrage im Eingangsbereich.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) erkundigt sich, ob es geplant sei, das Schwerpunktthema „Kritischer Konsum“ in der moment mal! zu behandeln.

**Tobias Kroll** (Referent) erklärt, dass dies als Schwerpunkt nicht geplant, es aber schon immer Thema sei und nimmt es als Anregung für das Redaktionsteam mit auf.

**Maren Reimann** (Ruhrgebiet) merkt an, dass Natalie Werner einen Bericht zum Coca-Cola-Boykott geschrieben habe.

**Magdalena Wecker** (Hochstift) möchte wissen, ob es mittlerweile mehr MitarbeiterInnen im Redaktionsteam der moment mall! gäbe.

**Olaf Loer** (DL) merkt an, dass dies leider noch nicht der Fall sei. Es werde noch weiter nach MitarbeiterInnen gesucht. Dies bewirbt er.

## 2.8.2 Internet

**Olaf Loer** (DL) stellt dar, dass die neu verwendete TYPO 3-Sprache es den Bezirken möglich mache, eine eigene Bezirksseite auf der Diözesanseite zu gestalten.

**Dietmar Jacobs** (TMK) berichtet, dass die Seiten der KJG (kjg-service.de) und von Kloster Brunnen (tmk-paderborn.de) durch Engin Yalcin bereits umgesetzt worden seien. Die endgültige Verlinkung aller Internetseiten, die durch den Providerwechsel notwendigerweise erfolgen müsse, und die Umstellung der E-Mail-Adressen konnte auf Grund von Problemen mit dem Netz der Deutschen Telekom noch nicht erfolgen.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) erkundigt sich, ob die AG zur Pflege der Homepage schon gebildet sei.

**Olaf Loer** (DL) verneint die Frage.

**Tobias Kroll** (Referent) fügt hinzu, dass die Arbeit durch die Unterstützung von Dietmar Jacobs und Maik Michel grundsätzlich sichergestellt sei.

## 2.8.3 Kalender

Keine Anmerkung

## 2.8.4 Pressearbeit

**Barbara Ester** (Hochstift) hinterfragt, welche externen Medien genutzt werden.

**Olaf Loer** (DL) zählt den Dom, einzelne Zeitungen im Umkreis Paderborns, die INFAM und die BDKJ-Information auf.

## 2.8.5 Newsletter

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) interessiert, wie viele Kontaktpersonen nach der Ergänzung des Verteilers nun angeschrieben werden.

**Olaf Loer** (DL) erwidert lediglich, dass es weit mehr als 350 Personen seien, genau kann er dies jedoch nicht beantworten.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) erkundigt sich nach dem Nutzen bzw. dem Infogehalt des Newsletters für die Angeschriebenen und erfragt generell, ob es dazu Rückmeldungen gäbe.

**Daniel Schlottmann** (Ostwestfalen-Lippe) antwortet, dass es für ihn persönlich nicht so viel bringe, da es fast alle Informationen auch per Post gebe. Daher überfliege er den Newsletter bloß.

**Christian Meiertorberens** (Gast) sagt, dass er den Newsletter beruflich bekäme und es schön findet, informiert zu werden. Außerdem könne er dort beispielsweise Termine nachschlagen.

**Stefanie Ruenhorst** (Gast) findet es gut, regelmäßig informiert zu werden.

**Martin Diem** (Bundesleitung) berichtet, dass er auf diesem Wege viel mitbekommen könne und die Informationen in seine Arbeit einbeziehen und Infos weitergeben könne.

### **2.8.6 Jahresrückblick**

**Olaf Loer** (DL) merkt an, dass der Jahresrückblick versandt sei und im Eingangsbereich aushinge.

**Christine Diem** (Moderation) stellt im Namen der Diözesanleitung die Bitte nach Einschätzung über die Qualität der Öffentlichkeitsarbeit. Die Rückmeldungen sind vermehrt gut, einzelne gemischt.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) erbittet Begründungen per Wortmeldung der gemischten Einschätzung und ermuntert die Delegierten zur Anbringung konstruktiver Kritik.

## **3. Bildung & Beratung**

Keine Anmerkung

### **3.1 Angebote für Mitglieder**

Keine Anmerkung

#### **3.1.1 UTOPIAjetzt! - Räume für Visionen.**

Keine Anmerkung

#### **3.1.2 Weltjugendtag 2008**

Keine Anmerkung

#### **3.1.3 Thomas-Morus-Tag**

**Christina Szajstek** (DL) kündigt an, dass der diesjährige Thomas-Morus-Tag leider ausfallen werde. Zeitlich konnte er nicht neu konstruiert werden. Alternativveranstaltungen seien zum späteren Zeitraum in diesem Jahr geplant.

#### **3.1.4 Besinnungstage**

Keine Anmerkung



### 3.1.5 Kar- und Ostertage

**Dietmar Jacobs** (TMK) stellt heraus, dass es dem TMK auch zu 3.1.4 ein wichtiges Anliegen sei, diese Angebote zur Verfügung zu stellen. Da dies aber nicht mehr stattfinden sollte, bittet er um ähnliche Veranstaltungen, die stattfinden könnten. Die Angebotsformen benötigten eine Erneuerung. Zusammen mit dem TMK könnten Leute gefunden werden, die die verbandlich-spirituelle Tradition weiter leben ließen.

**Christina Szajstek** (DL) entgegnet, dass sie sich dieser Wichtigkeit bewusst seien, jedoch würden die Veranstaltungen nicht mehr zur aktuellen Zielgruppe passen. Es müsse ein Spagat zwischen dem Ort Kloster Brunnen und einem religiös-theologischem Inhalt geschaffen werden. Dies stehe bereits zur Diskussion in der DL. Da aber eine Langfristigkeit eines neuen Angebotes bestehen sollte, kam es noch nicht zu einem Ergebnis. Sie verweist darauf, dass die religiösen Angebote nicht gänzlich ausgefallen seien und betont noch einmal die Bemühungen um dieses Thema.

### 3.1.6 Fastenbox-Aktion

**Christina Szajstek** (DL) erklärt, dass das Nachtreffen am 17.04.2009 leider mangels Anmeldungen ausfallen musste.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) lobt, dass die Fastenbox ihren Preis wert war und die Subventionen angemessen waren. Dem stellt er die Frage nach der Annahme des Internetangebots an.

**Christina Szajstek** (DL) antwortet, dass das Internetangebot nur sehr wenig genutzt wurde.

### 3.1.7 Religiös-/theologisches Angebot Herbst 2009

**Christina Szajstek** (DL) ergänzt den Namen der Aktion „menschgeh!“ und bewirbt mit dem Hinweis, dass die Flyer dazu ausliegen, das Angebot.

### 3.1.8 POTTSTOCK

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) dankt dem Vorbereitungsteam für ihre gute Arbeit und lobt die Veranstaltung als Möglichkeit, den Diözesanverband zu erfahren.

**Magdalena Wecker** (Hochstift) stimmt Friederike zu, kritisiert aber die umweltunfreundliche Lebensmittelverpackung des Abendessens.

**Daniel Schlottmann** (Ostwestfalen-Lippe) möchte von den TeilnehmerInnen aus seiner Gemeinde ein Lob an das Vorbereitungsteam weitergeben und stellt die Begeisterung in seiner Gemeinde an der Veranstaltung dar.

**Maren Reimann** (Ruhrgebiet) lobt, dass die Veranstaltung einfach super war.

**Christina Szajstek** (DL) nimmt Stellung zur Anmerkung von Magdalena und stellt dar, dass es auch der Projektleitung bewusst gewesen sei, dass die Verpackung der Lebensmittel nicht umweltfreundlich war. In Bezug auf das Siegel der DGRDW-Aktion sollte dies aber bei kommenden Aktionen bedacht und vermieden werden.

### 3.1.9 LebenSwert

#### - Homepage

**Christina Szajstek** (DL) berichtet, dass es zurzeit 54 Accounts gebe und motiviert zur Anmeldung und Nutzung der Angebote.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) lädt ebenfalls herzlich in das Internetportal ein und ermutigt, das Angebot zu propagieren. Nur wenn Ergebnisse eingestellt würden, könne eine Lebendigkeit geschaffen werden.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) weist darauf hin, dass eine Anmeldung auch bei ihm auf der Diko möglich sei.

#### - Life Act

**Christina Szajstek** (DL) verweist auf den Antrag zu diesem Thema, der im Laufe der Konferenz diskutiert werde.

### 3.1.10 72 Stunden – Uns schickt der Himmel

**Christina Szajstek** (DL) merkt zu der Anzahl der teilgenommenen Gruppen an, dass es deutlich mehr, sprich 40 Gruppen, waren. Dies sei eine enorme Quotensteigerung. Sie dankt den Pfarrgemeinden für die Teilnahmen, dem BDKJ und den Koordinierungskreisen.

### 3.1.11 U18-Kampagne

Keine Anmerkung

**Christine Diem** (Moderation) schiebt den im Bericht fehlenden Punkt „3.1.12 All you need“ ein.

### 3.1.12 All you need

**Christina Szajstek** (DL) erläutert, dass dies ein neues Angebot im Januar für Schulabgänger zur Vorbereitung auf Beruf oder Studium sei.

**Magdalena Wecker** (Hochstift) erkundigt sich nach der Veranstaltungsform.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) antwortet als Projektleitung, dass es wohl eine Wochenendveranstaltung in Soest werden wird. Es gab zunächst ein Treffen. Die inhaltliche Ausgestaltung werde in den nächsten Treffen stattfinden.

**Christine Diem** (Moderation) stellt im Namen der Diözesanleitung die Bitte nach Einschätzung über die Angebote für Mitglieder. Die Reaktionen sind fast ausschließlich gut, eine gemischte.

## 3.2 Angebote für ehrenamtliche MitarbeiterInnen

**Olaf Loer** (DL) merkt den Fehler an, dass nicht Stefanie Ruenhorst für den Bereich verantwortlich sei, sondern er selber.

### **3.2.1 KJG konkret – à la carte**

Keine Anmerkung

### **3.2.2 Kurse**

Keine Anmerkung

### **3.2.3 Kursstatistik 2008**

Keine Anmerkung

### **3.2.4 Qualifizierung für MandatsträgerInnen**

**Barbara Ester** (Hochstift) lobt das Wochenende, dass trotz der wenigen TeilnehmerInnen viel gebracht habe.

### **3.2.5 SchulungsmitarbeiterInnen-Wochenende**

Keine Anmerkung

### **3.2.6 Fortbildungstag für Schulungs- und PK5!-MitarbeiterInnen**

Keine Anmerkung

### **3.2.7 Ausbildung vor Ort (AvO)**

Keine Anmerkung

### **3.2.8 Beratung und Begleitung**

Keine Anmerkung

### **3.2.9 Hände verbinden**

**Barbara Ester** (Hochstift) möchte gerne wissen, was das sei.

**Olaf Loer** (DL) antwortet, dass es eine von der alten AG Vamos erstellte Arbeitshilfe für Pfarrgemeinden sei, bei der es inhaltlich um den Kontakt im Sinne einer Brieffreundschaft mit der Partnergemeinde Bacabal in Brasilien ginge.

### **3.2.10 Arbeitshilfe Spiritualität**

Keine Anmerkung

**Christine Diem** (Moderation) stellt im Namen der Diözesanleitung die Bitte nach Einschätzung über die Angebote für MitarbeiterInnen. Die Reaktionen sind überwiegend gut, vereinzelt gemischt.

## **3.3 Angebote für Nicht-Mitglieder**

Keine Anmerkung

### **3.3.1 Prima Klima in der 5!**

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) hinterfragt den Rückzug der DVs Aachen und Köln aus der Kooperation.

**Olaf Loer** (DL) entgegnet, dass es für die beiden DVs im Moment kein Thema sei, jedoch trotzdem zwischen den ReferentInnen ein Austausch stattfinden.

PK5!-MitarbeiterInnen verteilen gemäß des Mottos der nächsten Staffel „Was macht der rote Sack im Wald?“ kleine Geschenke an alle.

**Dietmar Jacobs** (TMK) stellt dar, dass die PK5!-Kurse eine wichtige Schnittstelle in der Arbeit seien und fragt, ob es neues Interesse von Schulen gebe.

**Olaf Loer** (DL) erläutert, dass den abgesprungenen Klassen leider keine neuen folgen konnten. Bisher sei das Angebot zwar als gut beurteilt, aber von Schulen aus verschiedenen Gründen abgelehnt worden.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) möchte wissen, durch wen die Be- und Überarbeitung der Homepage läuft, da dieses Medium eine gute Werbeplattform sei.

**Olaf Loer** (DL) beantwortet die Frage damit, dass Engin Yalcin dies tue.

**Christian Meiertorberens** (Gast) bietet an und schlägt vor, Werbung über die Dekanate zu machen.

**Marc Eickelkamp** (Ruhrgebiet) möchte noch mal genau wissen, warum sich Schulen aus dem Projekt zurückgezogen haben.

**Kathrin Lausen** (Referentin) erklärt, dass eine Schule von der Sechs- auf die Vierzügigkeit gegangen sei und somit zwei Klassen weniger an Kursen teilnehmen und eine andere Schule ein ähnliches Projekt ausprobieren, da sie vor zwei Jahren mit Kursen unzufrieden war, dies aber erst jetzt an den Diözesanverband herangetragen wurde, so dass die Hoffnung bestehe, diese Schule für das nächste Jahr wieder begeistern zu können.

### **3.3.2 Testaktion / Kostprobe KJG / Mitgliedergewinnung**

**Christian Meiertorberens** (Gast) zeigt auf, dass es eine Testgemeinde in seinem Dekanat gebe, die nun auch KJG werden wird.

**Olaf Loer** (DL) ergänzt, dass sowohl Erwitte als auch Sande im Begriff seien, in diesem Jahr KJG zu werden.

### **3.3.3 Fair - eine echte Lösung (FEEL)**

Keine Anmerkung

### **3.3.4 Angebote für Firmgruppen**

Keine Anmerkung

**Christine Diem** (Moderation) stellt im Namen der Diözesanleitung die Bitte nach Einschätzung über die Zufriedenheit mit dem Angebot für Nichtmitglieder. Die Reaktionen sind überwiegend gut, vereinzelt gemischt.

**Christine Diem** (Moderation) überprüft auf Grund weiterer Anreisen zur Konferenz die Beschlussfähigkeit der Versammlung. Diese ergibt keine Änderung.

## 4. Organisation

Keine Anmerkung

### 4.1 Mitgliederwesen

Keine Anmerkung

### 4.2 Regionale KJP-Schulungen

**Christina Szajstek** (DL) erläutert, dass die Schulungen in den einzelnen Bezirken mehr oder weniger stark nachgefragt wurden. Es haben drei Schulungen stattgefunden.

### 4.3 KJG-Shop

Keine Anmerkung

## 5. Danke

**Olaf Loer** (DL) dankt noch einmal allen für die engagierte Mitarbeit.

## Top 6: Erteilung der Entlastung der Diözesanleitung durch die Diözesankonferenz

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) stellt den Antrag auf Entlastung der Diözesanleitung.

Der Antrag wird einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen.

## Top 12: Entgegennahme des Berichtes des Wahlausschusses

**Stefanie Ruenhorst** (WAS) verweist auf den Bericht und möchte wissen, ob es dazu Fragen gäbe. Alle folgend genannten KandidatInnen zeigen sich kurz der Konferenz. Sie stellt dar, dass es eine freie Stelle DL männlich gibt, für die niemand gefunden werden konnte.

**Maren Reimann** (WAS) erläutert, dass es eine freie Stelle für die weibliche DL gäbe. Als Kandidatin konnte Barbara Ester gefunden werden.

**Stefanie Ruenhorst** (WAS) erklärt, dass es sechs freie Stellen DAS männlich und einen Kandidaten, Florian Eckert, gäbe. Es bleiben fünf offene Stellen.

**Maren Reimann** (WAS) erläutert, dass es sieben Stellen für den DAS weiblich und drei Kandidatinnen, Jenna Schulz, Friederike Bartmann und Patricia Kessler, gebe.

**Stefanie Ruenhorst** (WAS) stellt dar, dass es fünf freie Stellen für die Mitgliederversammlung des TMK und sieben KandidatInnen, Alexandra Dierks, Florian Eckert, Marita Hasse, Kathrin Jäger, Maik Michel, Bernd Peters und Maren Reimann, gebe.

**Maren Reimann** (WAS) zählt die KandidatInnen, Florian Eckert und Stefanie Ruenhorst, für die zwei freien Stellen zur Delegation der BDKJ-Diözesankonferenz auf.

**Stefanie Ruenhorst** (WAS) erläutert, dass es für die zwei Stellen als KassenprüferIn eine Kandidatur von Lena Dohmann gebe und merkt an, dass die KandidatInnen für den WAS 2010 auf der jetzigen Diko gesucht würden. Der WAS stände weiterhin für alle Fragen zur Verfügung.

**Olaf Loer** (DL) gibt einige organisatorische Hinweise.

**Christine Diem** (Moderation) beendet die Konferenz für den Freitagabend, nachdem der Videofilm von POTTSTOCK gezeigt wurde.

**Samstag, 20. Juni 2009**

**Thomas Schlickum** (Moderation) stellt sich kurz der Versammlung vor und begrüßt diese.

## **Top 8: Entgegennahme der Berichte des Erfahrungsaustausches der Bezirkskonferenzen**

### **Ostwestfalen-Lippe**

Einige erste Sitzungen der Bezirksleitungen haben stattgefunden. Ein geplanter Grillstammtisch mit den Pfarrgemeinden habe ausfallen müssen. Dieser hätte gut zum Erfahrungsaustausch, z. B. zu Ferienfreizeiten, beitragen können. Es werde nun versucht, den Grillstammtisch nach den Sommerferien durchzuführen. Ferner sei ein AvO-Tag für den Bezirk und ein Life-Act im Rahmen von LebenSwert geplant.

### **Ruhrgebiet**

Nach einer Umstrukturierung durch die Aufteilung der Bezirke sei man mittlerweile gut miteinander vernetzt. Die Teilnahme am Katholikentag solle auch in diesem Jahr wiederholt werden. Diverse Turniere haben nicht stattfinden können. Ferner laufe die Arbeit an einer Internetpräsenz für den Bezirk. Innerhalb der 72-Stunden-Aktion haben auch Mitglieder der Bezirksleitung in Koordinierungskreisen mitgewirkt. Das mögliche LebenSwert-Regionaltreffen könne genutzt werden, um den Bezirk zu stärken. Weiter sei geplant, einen bereits organisierten Erste-Hilfe-Tag durchzuführen, die Vernetzung weiter auszubauen und sich politisch mit dem Projekt „Bunt statt Braun“ gegen Rechts zu engagieren.

### **Hellweg**

Kein Bericht

### **Hochstift**

Auf der Beko habe sich eine neue Bezirksleitung zusammengesetzt, die sich bereits mehrfach getroffen habe. Der Kontakt zur Diözesanstelle sei ausgesprochen gut. Es haben zwei „2-4-U“-Aktionen für Gemeinden und Pfarrleitungen zur Ferienfreizeitvorbereitung stattgefunden. Das Fast-Pfingstlager musste leider ausfallen. An die Pfarrleitungen sei die Weihnachtspost versandt worden. Es haben mehrere Treffen mit Pfarrleitungen stattgefunden.

### **Westliches Sauerland**

Zwei Bekos haben stattgefunden, nachdem die erste nicht beschlussfähig war, war es jedoch die zweite. Durch die Neustrukturierung befinde man sich noch auf einer „Baustelle“. Die Arbeit an der Verbesserung der Leistungen laufen. Ebenso werden Kontakte zu den Pfarrgemeinden aufgenommen.

### **Hochsauerland-Waldeck**

Der Bezirk sei neu konstituiert und habe nun auch einen voll besetzten Bezirksausschuss. Die Bezirksleitung setze sich aus einem Viererteam zusammen. Das erste Kennenlernen steht auf dem Programm, demnächst solle ein Grillfest veranstaltet werden.

### **Südsauerland-Siegen**

Kein Bericht

## **Top 7: Entgegennahme des Berichtes des Diözesan- ausschusses**

### **Aufgaben des DAS**

Keine Anmerkung

### **Mitglieder des DAS**

Keine Anmerkung

### **Arbeitsweise**

Keine Anmerkung

### **Themen**

#### **- Nachbereitung Diözesankonferenz 2008**

Keine Anmerkung

#### **- Jahresplanung 2009 und 2010**

Keine Anmerkung

### **Mitgliederwesen**

Keine Anmerkung

### **Qualitätsmanagement**

**Maren Reimann** (DAS) korrigiert zu Z. 42, Seite 42, dass die Textpassage „ (...) wurde es vom DAS (...)“ ersetzt werden müsse durch „(...) wurde eine Vorlage vom DAS (...)“.

### **Änderung der Bezirksgrenzen**

**Jens Fischer** (Gast) möchte gerne wissen, wie sich die Arbeit mit den Bezirken geändert habe.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) merkt an, dass sie selber Mitglied des DAS sei und von der Änderung nicht viel gemerkt habe und stellt weiter fest, dass alle Bezirke, die auf der Diko sind, auch im DAS vertreten sind.

### **Sinus-Milieu-Studie U27**

Keine Anmerkung

### **Gender-Mainstreaming**

Keine Anmerkung

### **Grundlagen und Eckpunkte katholischer Jugendarbeit**

**Jens Fischer** (Gast) erfragt, was genau die Schlussfolgerung sei.

**Thorsten Radde** (DAS) erklärt, dass dies als eine Einschränkung gemeint sei und man sich nicht komplett nach außen öffnen wolle, also weiter für die Zielgruppe arbeiten werde. Es gebe dazu noch keine genauen Arbeits- und Handlungsvorschläge.



## Dein Geld regiert die Welt

Keine Anmerkung

### Internationale Arbeit

- **Öffentlichkeitsarbeit Kritischer Konsum**

**Friederike Bartmann** (DAS) korrigiert, dass die „AG Coca-Cola“ ersetzt werden müsse durch die „DGRDW-AG“.

- **Klimaneutralität**

**Jens Fischer** (Gast) hinterfragt, was mit den aktuellen Vorgängen auf Bundesebene zur Klimaneutralität gemeint sei.

**Friederike Bartmann** (DAS) verweist auf die am Freitag thematisierte Handreichung Klimaneutralität des Bundesverbandes.

- **fimcap**

- **Partnerschaft Diözese Bacabal**

**Friederike Bartmann** (DAS) berichtet, dass die AG bereits einrichtet sei und dieser Christina Szajstek, Sebastian Koppers-Löhr, Marcio aus Bacabal und sie selber angehören. Ein reger Austausch und einige Treffen fänden statt, so dass der Kontakt läuft.

**Christina Szajstek** (DL) ergänzt, dass die entwicklungspolitische Arbeit wichtig sei und sie deshalb im EPA des BDKJ sowie Friederike Bartmann als Gast mitarbeite.

**Maren Reimann** (DAS) merkt an, dass das Ergebnis der mm!-Umfrage, an der sich Personen im Alter von 16 bis 27 Jahren beteiligten, als sehr positiv bewertet werde und daher kein Handlungsbedarf an Veränderungen gesehen werde.

### Treffen mit der Mitgliederversammlung des TMK e. V.

**Florian Eckert** (DAS) erteilt den mündlichen Bericht. Das Treffen mit der MGV des TMK sei unter anderem durch das Qualitätsmanagement angeregt worden. Themen waren unter anderem die Besichtigung des neuen Blockheizkraftwerkes und die Betrachtung verschiedener Statistiken. Der DAS habe für sich beschlossen, Kloster Brunnen als Diözesanzentrum weiter zu etablieren. Das Renovierungswochenende solle weiter stattfinden. Insgesamt werde der Austausch mit der MGV des TMK als gut und wichtig erachtet.

### Diözesankonferenz 2009

**Daniel Schlottmann** (Ostwestfalen-Lippe) erkundigt sich nach der intensiveren Einstiegsphase in die Diko für neue Delegierte.

**Florian Eckert** (DAS) entgegnet, dass dieser Einstieg stattgefunden habe und es beispielsweise um den Ablauf und verschiedenste Verfahrensweisen gegangen sei, die detailliert vorgestellt worden wurden. Weiter habe es die Möglichkeit für Rückfragen gegeben. Im Ganzen seien nur organisatorische Punkte angesprochen worden, so dass nichts Inhaltliches vorweggenommen wurde. Die TeilnehmerInnen haben diesen Einstieg als gut empfunden, man habe neue Sachen erfahren können.

**Jens Fischer** (Gast) fragt nach einer Einschätzung der Teilhabe der KonferenzteilnehmerInnen an der Konferenz.

**Maren Reimann** (DAS) äußert den Wunsch zum Mut an Wortbeiträgen. Sie sei trotzdem durchaus zufrieden.

**Friederike Bartmann** (DAS) erwähnt, dass es keine „dummen“ Fragen gäbe.

**Patricia Kessler** (Hochstift) legt zur Wortmeldung von Daniel Schlottmann dar, dass der Konferenz Einstieg besser als auf der Buko gewesen sei, da der Ablauf der Konferenz gut präsentiert worden sei.

### **Erweiterter Diözesanausschuss**

**Magdalena Wecker** (Hochstift) erläutert, dass sie am erweiterten DAS teilgenommen habe und lobt sowie bewirbt dieses Angebot.

**Maren Reimann** (DAS) bewertet den erweiterten DAS ebenfalls als positiv und intensiv, auch wenn nur fünf Leute daran teilgenommen haben. Den TeilnehmerInnen dankt sie für ihr Interesse.

### **Einschätzung und Perspektiven**

Keine Anmerkung

**Thomas Schlickum** (Moderation) stellt im Namen des DAS die Bitte nach Einschätzung über die Zufriedenheit mit der Arbeit des DAS. Die Reaktionen sind ausschließlich gut. Einschätzung der Arbeit/Auftreten des DAS: Abfrage: nur grün.

**Cristina Szajstek** (DL) dankt dem DAS für die produktive Zusammenarbeit. Für sie sei es zunächst schwierig gewesen, vom DAS in die Position der DL zu wechseln, ihr sei es aber so einfach wie möglich gemacht worden. Sie äußert den Wunsch, zukünftig weiterhin gut und verlässlich zusammenzuarbeiten.

## **Top 9: Entgegennahme des Berichtes des Katholische Junge Gemeinde e. V.**

**Christina Szajstek** (DL) erläutert kurz die Gründe dafür, dass sie momentan alleine für den Vorstand des KJG e. V. anwesend sei.

Sie stellt die Bedeutung der Finanzsituation dar. Gerade deshalb bestand die Möglichkeit, bereits vor der Diko Einsicht in die Finanzlage des Diözesanverbandes zu bekommen. Sie verweist auf dieses Angebot für die nächsten Jahre.

Christina ergänzt, dass es eine besondere Rolle im letzten halben Jahr gewesen sei, dass die DL nicht Entscheidungen über Finanzen habe treffen können. Die problemlose Mitarbeit von Gerrit Reher sei daher von großer Bedeutung gewesen. Er habe die Entscheidungen in die MGV getragen und vertreten. Die letzte MGV habe sogar Mittel zur personellen Absicherung der Angebote von LebenSwert zur Verfügung stellen können. Dafür sei Gerrit Reher herzlich gedankt.

## **Top 10: Entgegennahme des Berichtes des Thomas-Morus-Kreis Paderborn e. V.**

**Dietmar Jacobs** (TMK) berichtet zunächst, dass das wesentliche Arbeitsziel bzw. der wesentliche Arbeitsschwerpunkt die letzte Renovierungsaktion in Kloster Brunnen gewesen sei. Dabei ginge es hauptsächlich um CO<sub>2</sub>-/Energieeinsparung. Es seien neue Fenster eingebaut, der Spitzbogen gedämmt und ein BHKW (Blockheizkraftwerk) installiert worden. Die Energieeinsparung betrage 64%. Allerdings gebe es Probleme mit der BHKW-Anlage. Nach vielem Hin und Her stehe nun fest, dass diese auf einem Anlagensteuerungsfehler basieren. Man gehe daher in eine juristische Auseinandersetzung mit dem Hersteller. Inhaltlich könne die Arbeit in Bezug auf Kloster Brunnen mit dem DAS sehr positiv bewertet werden. Das Renovierungswochenende sei super gewesen. Allen HelferInnen sei für die Unterstützung gedankt. Dietmar Jacobs lädt alle Interessierten zum diesjährigen Renovierungswochenende ein.

Weitere anstehende Arbeitsbereiche seien, das Problem in den Griff zu bekommen, die Ferien auszulasten und religiös-theologische Angebote im Sinne von junger Kirche mit Eventcharakter zu finden, bei dem das Kloster an sich in den Mittelpunkt gerückt werden könne. Dabei müsse in geeigneter Weise mit der DL und dem DAS kooperiert werden.

### **1. Mitglieder im TMK**

keine Anmerkung

#### **- Vorstand, Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung**

Keine Anmerkung

### **2. Kloster Brunnen**

Keine Anmerkung

#### **2.1 Vermietung**

Keine Anmerkung

#### **- Auslastung Kloster Brunnen 2008**

Keine Anmerkung

#### **- Ausblick 2009**

Keine Anmerkung

#### **2.2 Instandhaltung und Investition**

Keine Anmerkungen

#### **- Ausblick 2009**

**Jens Fischer** (Gast) merkt an, dass es Vorrichtungen gebe, mit denen das Kippen von Drehkippenfenstern verhindert werden könne. Dadurch würde das Problem von ständig offen gelassenen, gekippten Fenstern unterbunden.

**Dietmar Jacobs** (TMK) nimmt die Anregung gerne auf, gerade für die Wintermonate sei dies eine Überlegung.

**Christian Brinkheetker** (Ruhrgebiet) schlägt vor, die Diko 2010 in Kloster Brunnen stattfinden zu lassen und erfragt, ob sich dafür die Räume nicht anbieten würden.

Die KonferenzteilnehmerInnen signalisieren, dass Kloster Brunnen für diesen Zweck zu klein sei.

## 2.3 Inhaltliche Ausrichtung

Keine Anmerkung

## 3. Organisation und Finanzverwaltung

**Dietmar Jacobs** (TMK) ergänzt, dass der Etat des TMK auf eine Kosten- und Leistungsrechnung umgestellt worden sei. Dadurch ließe sich besser erkennen, wie die Geldflüsse im Verein seien, so dass besser darauf reagiert werden könne. Weiter sei geplant, die Ausarbeitungen für das Qualitätsmanagement-Handbuch für Ende des Jahres abzuschließen.

**Barbara Ester** (Hochstift) hinterfragt, warum andere Gruppenhäuser stark subventioniert würden und ob Kloster Brunnen auch Subventionen erhalte.

**Dietmar Jacobs** (TMK) führt als Beispiel das Jugendhaus Hardehausen an, das Zuschüsse durch das Erzbistum bekäme. Möglicher Zuschussgeber für Kloster Brunnen wäre folglich der Diözesanverband, der das Haus nicht subventionieren könne, da sonst nur Geld umgeschichtet werde und somit der Sinn des TMK nicht gegeben wäre.

## 4. Personal

**Jens Fischer** (Gast) erkundigt sich, ob es bereits einen neuen Zivildienstleitenden gebe.

**Dietmar Jacobs** (TMK) verweist auf Stephan Kaup.

**Stephan Kaup** (Geschäftsführer) antwortet ihm, dass es aktuell eine neue Bewerbung gebe. In der nächsten Woche gebe es ein Vorstellungsgespräch. Er gibt an, dass die Besetzung von Zivildienststellen in Einrichtungen wie Kloster Brunnen generell problematisch sei.

## 5. Dank

Keine Anmerkung

## Top 11: Entgegennahme des Berichtes des Kreis der Freunde und Förderer der Katholischen Jungen Gemeinde im Erzbistum Paderborn e. V.

**Christina Szajstek** (DL) zählt den neuen Vorstand, bestehend aus Nadine Mersch (1. Vorsitzende), Michael Greven (2. Vorsitzender) und sich selber als DL, auf.

Der Kreis der Freunde und Förderer unterstütze den Diözesanverband nach einer entsprechenden Antragsstellung für bestimmte Projekte finanziell. Im Berichtszeitraum seien dies zum Beispiel das Utopia-Spezial, Teile von AvO's und POTTSTOCK gewesen. In diesem Jahr solle/n die regionalen/nicht regionale Veranstaltung/en zum Abschluss des Projektes LebenSwert und DGRDW-Aktionen finanziell unterstützt werden. Zu den DGRDW-Aktionen

könnten bei entsprechender Durchführung solcher Veranstaltungen von Bezirken Fördermittel beantragt und abgerufen werden. Das genaue Beantragungsverfahren werde noch geklärt. Bei entsprechenden Ergebnissen werde man umgehend informiert. Eine MGV und drei bis vier Vorstandssitzungen haben stattgefunden. Ebenso wurde zu einem Ehemaligentreffen im Rahmen von POTTSTOCK eingeladen. Bei rund 40 Anmeldungen seien aber mehr als geschätzte 60 Leute dagewesen. Dies sei ein netter Austausch, bei dem Ehemalige zudem sehen, was an aktuellen Aktionen laufe. Weiter ruft Christina Szajstek die etwas in Vergessenheit geratene Bierdeckelaktion wieder ins Leben. Dabei sollen auf der Diko neue Mitglieder für die Freunde und Förderer gewonnen werden. Dazu motiviert sie die Konferenz.

## Top 13: Wahlen

Die Moderation übergibt die Leitung der Konferenz an den Wahlausschuss. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Zuvor berichtet der WAS, dass es für den DAS einen weiteren Kandidaten, Mario Schäfer, gebe, ebenso für den Posten des Kassenprüfers, Florian Neudecker.

		Weiblich	Männlich	Gesamt
Diözesanleitung	2	1	1	2
TMK e. V.	1	0	1	1
Bundesleitung	1	0	1	1
Ostwestfalen-Lippe	8	1	4	5
Ruhegebiet	11	4	6	10
Hellweg	6	0	0	0
Hochstift	13	7	6	13
Westliches Sauerland	8	3	4	7
Hochsauerland-Waldeck	8	2	2	4
Südsauerland-Siegen	6	0	0	0
Gesamt	64	18	25	43

Beschlussfähig ab 32 anwesenden Stimmen. Somit ist die Konferenz mit 43 von 64 Stimmen beschlussfähig.

### 1. Diözesanleitung weiblich

Der Wahlausschuss schlägt vor: Barbara Ester (Hochstift)

Die Kandidatinnenliste wird eröffnet.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Kandidatinnenliste wird geschlossen.

Barbara Ester ist bereit, für das Amt zu kandidieren und stellt sich zur Wahl.

Sie stellt sich vor.

Eine rege Befragung findet statt.

Im Anschluss findet eine Personaldebatte statt.

Ergebnis der Wahl: Es wurden 43 Stimmen abgegeben.

Kandidatin	Ja	Nein	Enthaltung
Barbara Ester	43	0	0

Barbara Ester ist einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

## Diözesanleitung männlich

Da es keine Kandidaten gibt, findet die Wahl nicht statt.

## 2. Diözesanausschuss weiblich

Der Wahlausschuss schlägt vor: Friederike Bartmann (Hochsauerland-Waldeck), Patricia Kessler (Hochstift) und Jenna Schulz (Westliches Sauerland).

Die Kandidatinnenliste wird eröffnet.

Es gibt einen weiteren Vorschlag: Maren Reimann (Ruhrgebiet)

Die Kandidatinnenliste wird geschlossen.

Friederike Bartmann, Patricia Kessler und Jenna Schulz kandidieren, Maren Reimann nicht.

Die Kandidatinnen stellen sich vor.

Eine Kandidatinnenbefragung findet statt.

Es wird keine Personaldebatte beantragt.

Ergebnis der Wahl: Es wurden 43 Stimmen, davon eine ungültige, abgegeben.

Kandidatin	Ja	Nein	Enthaltung
Friederike Bartmann	42	0	0
Patricia Kessler	40	0	2
Jenna Schulz	41	0	1

Friederike Bartmann, Patricia Kessler und Jenna Schulz sind gewählt. Alle drei nehmen die Wahl an.

Die Projektleitung von LebenSwert stellt ihr Projekt vor und lädt zum Mitmachen beim Aktionsvorschlag „Gib mir den Beat“ ein.

## Diözesanausschuss männlich

Der Wahlausschuss schlägt vor: Florian Eckert (Ruhrgebiet) und Mario Schäfer (Hochsauerland-Waldeck).

Die Kandidatenliste wird eröffnet.

Es gibt weitere Vorschläge: Jens Fischer (Gast) und Florian Neudecker (Ostwestfalen-Lippe)

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Florian Eckert, Mario Schäfer und Jens Fischer kandidieren, Florian Neudecker nicht.

Die Kandidaten stellen sich vor.

Eine Kandidatenbefragung findet statt.

Es wird keine Personaldebatte beantragt.

Ergebnis der Wahl: Es wurden 43 Stimmen, davon eine ungültige, abgegeben.

Kandidat	Ja	Nein	Enthaltung
Florian Eckert	42	0	0
Mario Schäfer	41	1	0
Jens Fischer	33	2	7

Florian Eckert, Mario Schäfer und Jens Fischer sind gewählt und nehmen die Wahl an.

## Top 14: Studienteil

Der Studienteil behandelt das Thema „make IT fair“ – Konsumkritik am Beispiel der IT-Branche. Referentin ist Cornelia Heydenreich von Germanwatch.

## Top 15: Anträge

### a) Anträge

### 3. Regionaltreffen LebenSwert

**Olaf Loer** (DL) gibt eine Einführung in die Inhalte des Antrags und begründet die Verschiebung einer Großveranstaltung auf Regionalveranstaltungen. Er bittet um eine rege Diskussion und um Klärung, welche Veranstaltungsform für den Verband, die einzelnen Bezirke und Pfarrgemeinden die bessere sei. Dabei verweist er auf die personellen Anforderungen an eine solche Veranstaltung.

**Thomas Schlickum** (Moderation) meint, dass zunächst Inhaltsfragen geklärt werden sollen.

Es gibt keine Fragen.

**Thomas Schlickum** (Moderation) bittet die Bezirke um eine Einschätzung, ob die Abschlussveranstaltung von LebenSwert eine zentral-diözesanweite oder regionale Veranstaltung sein sollte.

#### **Ostwestfalen-Lippe**

Hier könne man sich gut ein Regionaltreffen vorstellen.

#### **Ruhrgebiet**

Die Bezirksleitung sieht eine regionale Veranstaltung als angemessener an. Dadurch könne der Bezirk gestärkt werden. Weiterhin sei man dazu bereit, die Verantwortung für die Organisation und Durchführung zu tragen, zumal der BAS (Bezirksausschuss) im Hintergrund zur personellen Verstärkung da wäre.

#### **Hochstift**

Ein Regionaltreffen werde als besser und interessanter angesehen, jedoch bestehen Bedenken, die Veranstaltung personell nicht durchführen zu können, daher habe man sich im Endeffekt für die diözesanweite Großveranstaltung ausgesprochen.

#### **Westliches Sauerland**

Ein Austausch mit dem Bezirk Hochsauerland-Waldeck habe schon stattgefunden. Eine Regionalveranstaltung werde als interessanter für die Mitglieder der Pfarrgemeinden angesehen. Auch hier könnten diese eine ähnliche Stimmung wie auf diözesaner Ebene erleben. Personell gebe es Hoffnung, die Bezirke ohne Bezirksleitungen einzubinden.

### **Hochsauerland-Waldeck**

Man sei noch unentschlossen. Laut Antrag sei geplant, das Regionaltreffen mit vier Bezirken zusammen stattfinden zu lassen, zwei von denen mit unbesetzter Bezirksleitung. Man müsste intensiv an die Gemeinden herantreten, um MitarbeiterInnen zu gewinnen. Allerdings bestünde trotzdem eine Chance, ein Regionaltreffen zu veranstalten, bei dem auch nicht so engagierte Pfarrgemeinden aktiv werden könnten, die dann den Verband mal aus einer anderen Perspektive erleben würden.

**Thomas Schlickum** (Moderation) kündigt an, dass der Antragstext abschnittsweise durchgesprochen werde.

### **- Spiegelstrich 1**

**Magdalena Wecker** (Hochstift) gibt zu bedenken, dass der Termin im Juni/Juli für viele Pfarrgemeinden oft kurz vor den Ferienfreizeiten liegen würde, so dass eine terminliche Enge entstehe.

**Christian Brinkheetker** (Ruhrgebiet) findet die Festlegung der Veranstaltungsdauer auf 3 Tage nicht so gut und regt bei den AntragstellerInnen folgende Änderung an: „Das Projekt LebenSwert endet mit drei Regionalveranstaltungen, die im Juni oder Juli 2010 stattfinden und jeweils ein bis drei Tage dauern.“

**Daniel Schlottmann** (Ostwestfalen-Lippe) stellt einen GO-Antrag auf eine kurze Mausechelpause.

Dem erhebt sich keine Widerrede. Die Konferenz wird kurz unterbrochen.

**Thomas Schlickum** (Moderation) bittet die Bezirke, nun wieder zur Ruhe zu kommen, um mit der Konferenz fortfahren zu können. Er macht deutlich, dass es um die Ursprungsfrage der Vor- und Nachteile von zentraler bzw. dezentraler Veranstaltung ginge und bittet diesbezüglich um Diskussion.

**Britta Bultmann** (Ostwestfalen-Lippe) äußert, dass es durch die Neukonstituierung der Bezirke doch sinnvoll wäre, im Rahmen einer Regionalveranstaltung die vielen neuen Leitungen in den Bezirken, in ihrem Fall die des Nachbarbezirkes, kennenzulernen. Dies schaffe für alle mehr Überblick und Kontakte vor Ort. Kritisch stehe sie dem weiten Weg für die einzelnen Pfarrgemeinden zu einer Großveranstaltung gegenüber.

**Maren Reimann** (Ruhrgebiet) bewertet die Stärkung der Bezirke bei dezentralen Regionalveranstaltungen positiv und zeigt die Möglichkeit auf, Gemeinden aus Bezirken ohne Bezirksleitung über eine Regionalveranstaltung für die Bezirksarbeit zu begeistern.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) merkt an, dass bei einer dezentralen Veranstaltung nicht genügend TeilnehmerInnen zusammen kämen, um einen Großveranstaltungscharakter zu schaffen.

**Jens Fischer** (Gast) zeigt den hohen Arbeitsaufwand für Bezirksleitungen bei der Vorbereitung einer regionalen Veranstaltung auf. Dieser wirke der neuen, notwendigen Kontaktarbeit entgegen.



**Thomas Schlickum** (Moderation) gibt zu verstehen, dass sich der Antragssteller mehr Einschätzungen wünscht.

**Jasmin Mestermann** (Westliches Sauerland) erwidert Jens Fischer, dass eine Regionalveranstaltung eine Kontaktaufnahme zu den Pfarrgemeinden impliziere und zwangsweise die Arbeit in der Bezirksleitung fördere und stärke sowie ein Kennenlernen ermögliche.

**Christina Szajstek** (DL) merkt an, dass bisher gute Erfahrungen bei zentralen Großveranstaltungen gemacht worden seien und man daran mit hoher Sicherheit anknüpfen könne.

**Daniel Schlottmann** (Ostwestfalen-Lippe) entgegnet, dass gerade erst eine Großveranstaltung mit POTTSTOCK stattgefunden habe und die Bereitschaft in den Pfarrgemeinden für eine nochmalige notwendige lange Anreise fehlen könnte.

**Martin Diem** (Bundesleitung) zeigt auf, dass die POTTSTOCK-TeilnehmerInnen über die Art der Veranstaltung Bescheid wüssten und mit Durchführung einer diözesanweiten Großveranstaltung eine Regelmäßigkeit erkennen würden, die zur erneuten Teilnahme anrege.

**Sabine Hoffmann** (Hochstift) stellt dar, dass die Angst um fehlende Motivation der MitarbeiterInnen auf regionaler Ebene bestehe.

**Gerrit Reher** (KJG e. V.) erläutert, dass die Zusammenstellung der einzelnen Teams für die Regionalveranstaltungen schwieriger sei, als eines für die zentrale Großveranstaltung zu finden. Insgesamt seien dafür auch weniger Personen im Vorbereitungsteam notwendig.

Die Ergebnisse werden für alle sichtbar per Beamer in einer Tabelle festgehalten.

<b>Zentral</b>		<b>Dezentral</b>	
PRO	CONTRA	PRO	CONTRA
Wird höchstwahrscheinlich eine gute Veranstaltung wie FINALE oder POTTSTOCK	Weite Wege	Kontakte vor Ort	Nicht genug TN
TN von POTTSTOCK wissen, was auf sie zukommt	Wiederholung POTTSTOCK	PL aus Bezirken ohne BL für Bezirksarbeit zu begeistern	Kontaktarbeit könnte unter Arbeitspensum leiden
Weniger MA zum Gelingen notwendig		Stärkung Bezirke	Mehr Aufwand für BL
			Sorge, dass PRO-Punkte nicht greifen, weil Aktionen schlicht nicht zustande kommen

**Thomas Schlickum** (Moderation) unterbricht die Konferenz für eine Mausechelpause, um über die Pro- und Kontrapunkte der Veranstaltungsform, unabhängig vom Antrag an sich, in den Bezirken zu beraten.

Die Konferenz wird kurz unterbrochen.

**Thomas Schlickum** (Moderation) schlägt vor, jeden Bezirk begründet Stellung über deren Entscheidung nehmen zu lassen.

**Ruhrgebiet:** Regionalveranstaltung

Die Durchführung einer Regionalveranstaltung werde als problemlos betrachtet, wobei keine Garantie auf die Teilnehmerszahl gegeben werden kann. Da aber persönliche Kontakte bestehen, sehe man sich dazu bereit, dies ausreichend umsetzen zu können. Eine Regionalveranstaltung sei eine Chance zum Zusammenwachsen. Zur Finanzierung kein Kommentar.

**Westliches Sauerland:** Regionalveranstaltung

In Absprache mit Hochsauerland-Waldeck wolle man eine Regionalveranstaltung durchführen, weil darin die große Chance zur Kontaktarbeit gesehen werde.

**Hochstift:** Zentralveranstaltung

Man sehe die positiven Aspekte der Regionalveranstaltung, jedoch blieben weiterhin personelle Zweifel bestehen.

**Hochsauerland-Waldeck:** Regionalveranstaltung

Es habe noch nicht viel Bezirksarbeit stattgefunden, man befinde sich noch im Aufbau. Bei einer Regionalveranstaltung sei man aber näher an den Gemeinden dran.

**Ostwestfalen-Lippe:** Regionalveranstaltung

Man würde den Antrag gerne mit kleinen Änderungen übernehmen und tendiere trotz der Skepsis des Bezirks Hochstift zur Regionalveranstaltung.

**Thomas Schlickum** (Moderation) dankt den Bezirken für deren Einschätzungen und unterbricht die Tagesordnung an dieser Stelle. Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit gehe man nun zu den weiteren Wahlen über, da dafür teilweise extra die KandidatInnen ange-reist seien. Die Behandlung des Antrags Nr. 3 – Regionaltreffen LebenSwert werde am morgigen Sonntag fortgeführt.

Der Wahlausschuss übernimmt die Leitung der Versammlung.

## Top 13: Wahlen

### 5. Mitgliederversammlung TMK e. V.

Es gibt fünf zu besetzende Stellen.

Der Wahlausschuss schlägt vor: Alexa Dierks, Florian Eckert, Marita Hasse, Kathrin Jäger, Maik Michel, Bernd Peters und Maren Reimann.

Die KandidatInnenliste wird eröffnet.

Es gibt einen weiteren Vorschlag: Friederike Bartmann

Alexa Dierks, Florian Eckert, Marita Hasse, Kathrin Jäger, Maik Michel, Bernd Peters und Maren Reimann kandidieren, Friederike Bartmann nicht.

Die KandidatInnen stellen sich vor, teilweise liegen schriftliche Vorstellungen vor.

Eine KandidatInnenbefragung findet statt.

Eine Personaldebatte findet statt.

Die Beschlussfähigkeit wird überprüft.

		Weiblich	Männlich	Gesamt
Diözesanleitung	2	1	1	2
TMK e. V.	1	0	1	1
Bundesleitung	1	0	1	1
Ostwestfalen-Lippe	8	3	4	7
Ruhgebiet	11	4	6	10
Hellweg	6	0	0	0
Hochstift	13	7	6	13
Westliches Sauerland	8	3	3	6
Hochsauerland-Waldeck	8	2	2	4
Südsauerland-Siegen	6	0	0	0
Gesamt	64	20	24	44

Beschlussfähig ab 32 anwesenden Stimmen. Somit ist die Konferenz mit 44 von 64 Stimmen beschlussfähig.

Ergebnis der Wahl: Es wurden 44 Stimmen, davon eine ungültige, abgegeben.

KandidatIn	Ja	Nein	Enthaltung
Alexa Dierks	40	1	2
Florian Eckert	42	1	0
Marita Hasse	3	36	4
Kathrin Jäger	42	1	0
Maik Michel	4	34	5
Bernd Peters	41	1	1
Maren Reimann	39	3	1

Gewählt sind somit Alexa Dierks, Florian Eckert, Kathrin Jäger, Bernd Peters und Maren Reimann. Sie nehmen alle die Wahl an.

Mit einigen organisatorischen Hinweisen und der Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst beschließt **Christina Szajstek** (DL) die Konferenz für den Samstag.

**Sonntag, 21. Juni 2009**

## Top 13: Wahlen

**Christina Szajstek** (DL) begrüßt die Konferenz und übergibt an den Wahlausschuss.

Zunächst wird die Beschlussfähigkeit überprüft.

		Weiblich	Männlich	Gesamt
Diözesanleitung	2	1	1	2
TMK e. V.	1	0	1	1
Bundesleitung	1	0	0	0
Ostwestfalen-Lippe	8	2	3	5
Ruhgebiet	11	4	6	10
Hellweg	6	0	0	0
Hochstift	13	7	6	13
Westliches Sauerland	8	3	4	7
Hochsauerland-Waldeck	8	2	2	4
Südsauerland-Siegen	6	0	0	0
Gesamt	64	19	23	42

Beschlussfähig ab 32 anwesenden Stimmen. Somit ist die Konferenz mit 42 von 64 Stimmen beschlussfähig.

### 4. KassenprüferInnen KJG e. V.

Es gibt zwei zu besetzende Stellen.

Der Wahlausschuss schlägt vor: Lena Dohmann und Florian Neudecker.

Die KandidatInnenliste wird eröffnet.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die KandidatInnenliste wird geschlossen.

Lena Dohmann und Florian Neudecker sind beide zur Kandidatur bereit.

Florian Neudecker stellt sich vor. Da Lena Dohmann nicht persönlich anwesend ist, übernimmt Friederike Bartmann das Vorstellen für sie.

Eine KandidatInnenbefragung findet nicht statt.

Es wird keine Personaldebatte beantragt.

**Sabine Hoffmann** (Hochstift) stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl en bloc.

Es erhebt sich keine Widerrede.

Ergebnis der Wahl:

KandidatIn	Ja	Nein	Enthaltung
Lena Dohmann	41	0	1
Florian Neudecker	41	0	1

Beide sind gewählt. Florian Neudecker nimmt die Wahl an, Lena Dohmann hat dies vorher schriftlich erklärt.

## 7. Delegierte zur Diözesanversammlung des BDKJ-Diözesanverbandes Paderborn

Es gibt zwei zu besetzende Stellen.

Der Wahlausschuss schlägt vor: Stefanie Ruenhorst und Jens Fischer.

Die KandidatInnenliste wird eröffnet.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die KandidatInnenliste wird geschlossen.

Beide stellen sich vor.

Eine KandidatInnenbefragung findet nicht statt.

Es wird keine Personaldebatte beantragt.

**Jenna Schulz** (Westliches Sauerland) stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl en bloc.

Es ergibt sich keine Widerrede.

KandidatIn	Ja	Nein	Enthaltung
Stefanie Ruenhorst	42	0	0
Jens Fischer	42	0	0

Beide sind einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

## 8. Mitglieder des Wahlausschusses

Es gibt beliebig viele zu besetzende Stellen.

Der Wahlausschuss schlägt vor: Maren Reimann, Stefanie Ruenhorst, René Gödde, Patricia Kessler und Daniel Schlottmann.

Die KandidatInnenliste wird eröffnet.

Es gibt weitere Vorschläge: Peter Lauschus.

Die KandidatInnenliste wird geschlossen.

Alle stehen zur Wahl. Alle Anwesenden stellen sich vor. Für Peter Lauschus übernimmt dies stellvertretend Olaf Loer, für Daniel Schlottmann Britta Bultmann.

Eine KandidatInnenbefragung findet nicht statt.

Es wird keine Personaldebatte beantragt.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl en bloc.

Es ergibt sich keine Widerrede.

Ergebnis der Wahl:

KandidatIn	Ja	Nein	Enthaltung
Maren Reimann	42	0	0
Stefanie Ruenhorst	42	0	0
René Gödde	42	0	0
Patricia Kessler	42	0	0
Daniel Schlottmann	42	0	0
Peter Lauschus	42	0	0

Alle KandidatInnen wurden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an. Peter Lauschus erklärte dies bereits im Vorfeld.

**Dietmar Jacobs** (TMK) gibt eine persönliche Erklärung ab:

„Das Wahlergebnis zur Mitgliederversammlung des TMK habe ich in dieser Deutlichkeit nicht erwartet. Trotz aller Lippenbekenntnisse sowie Dank an den Vorstand ist hier 2/3 eines amtierenden Vorstandes abgestraft worden. Personale Entscheidungen zu treffen ist das Recht und die Pflicht einer Diözesankonferenz.

Da ich aber Teil dieses Vorstands bin und mir nun die Möglichkeit fehlt, die im Vorstand verantworteten Prozesse bis zur nächsten Diko, dem Ende meiner Amtszeit, zu gestalten, trete ich hiermit mit sofortiger Wirkung von meinem Amt als 1. Vorsitzender des TMK zurück.

Ich bedauere diesen Schritt sehr, sehe aber keine andere Möglichkeit, meiner eigenen Authentizität gerecht zu werden.“

**Christina Szajstek** (DL) stellt einen GO-Antrag Unterbrechung der Sitzung. Es erhebt sich keine Widerrede.

Die Konferenz wird für zehn Minuten unterbrochen.

**Christina Szajstek** (DL) sagt, dass sie der Rücktritt überrasche und dieser sie betroffen mache. Die Konferenz habe nun die Möglichkeit, einen Nachfolger zu bestimmen. Nach einer entsprechenden Ernennung könne so der Posten des ersten Vorsitzenden neu besetzt werden. Um aber keine unbedachte Hals-über-Kopf Entscheidung zu treffen, schlägt sie vor, niemanden für den Posten zu votieren. In diesem Fall werde nämlich laut Satzung ein Mitglied der Diözesanleitung, das ebenfalls in der Mitgliederversammlung des TMK e. V. vertreten ist, das Amt des ersten Vorsitzenden bis zur nächsten Diko übernehmen.

**Olaf Loer** (DL) dankt Dietmar Jacobs trotz seiner Abwesenheit an dieser Stelle für seine sehr gut geleistete Arbeit. Es werde noch ein entsprechender Rahmen gefunden, ihm dies persönlich entgegenzubringen.

**Thomas Schlickum** (Moderation) stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung zu dem Rücktritt gebe und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

## Top 15: Anträge

### a) Anträge

#### 3. Regionaltreffen LebenSwert

**Olaf Loer** (DL) dankt für die gestrige Diskussion und stellt dar, dass sich die Antragssteller noch einmal zusammengesetzt hätten. Der Wunsch nach den Regionaltreffen sei deutlich geworden. Er hebt hervor, dass es aber offensichtlich personell zu hohe Anforderungen an die Umsetzung des Antrages gebe. Wichtig sei aber, dass es ein großartiges Abschlusstreffen des Projektes LebenSwert gebe. Daher ziehe der Antragssteller den Antrag Nr. 3 – Regionaltreffen LebenSwert zurück. Somit gelte also die alte Antragsform von 2008, die be-

sagt, dass es eine diözesanweite Großveranstaltung als Abschluss des Projektes gebe. Es solle diskutiert werden, wie den Bezirken Raum gegeben werden könne, sich bei Bedarf im Rahmen einer diözesanweiten Großveranstaltung zu beteiligen. Ein weiterer Vorschlag sei, dass die Projektleitung LebenSwert nach Ideen für einen Bezirkstag mit Verknüpfung der Life-Acts suche, bei denen Unterstützung der Diözesanstelle gegeben werden könne. Er bittet die Bezirke um Stellungnahme.

**Thomas Schlickum** (Moderation) stellt der Konferenz die Frage nach einer notwendigen Mausechelpause.  
Diese wird bejaht.

Die Konferenz wird kurz unterbrochen.

Die Bezirke nehmen einzeln Stellung zu einer Beteiligung an der diözesanweiten Großveranstaltung und zur eventuell notwendigen, diözesanen Unterstützung für einen Bezirkstag.

### **Hochstift**

Die Freude über den Rückzug des Antrags wird kundgegeben. Man werde an der Großveranstaltung teilnehmen und nach Möglichkeit bei dieser helfen.  
Es werde überlegt, einen Bezirkstag unter dem Projekt LebenSwert mit anderen Veranstaltungen zu verknüpfen. Eine Einschätzung über notwendige Unterstützung könne zum Zeitpunkt noch nicht abgegeben werden.

### **Ruhrgebiet**

Die Einbringung bei der Großveranstaltung könne man sich prinzipiell vorstellen, das müsse aber im Bezirk abgeklärt werden.  
Eine Kooperation der Diözesanstelle mit dem Bezirk werde wohl für einen Bezirkstag in Anspruch genommen werden.

### **Westliches Sauerland**

Man sei überrascht über den Rückzug des Antrags. Dass die Großveranstaltung Raum für die Bezirke geben könne, werde positiv bewertet.  
Es werde wohl trotzdem einen Regionaltag der Bezirke Westliches Sauerland und Hochsauerland-Waldeck geben, für den die diözesane Unterstützung in Anspruch genommen werde.

### **Hochsauerland-Waldeck**

Wenn die Projektleitung LebenSwert Hilfe bei der Vorbereitung für die Großveranstaltung benötige, könne sie gerne auf den Bezirk zurückkommen und um Unterstützung fragen. Einen Bezirkstag mit dem Westlichen Sauerland könne man sich gut vorstellen. Erste Ideen in Form eines Workshoptages, der mit den Life-Acts verbunden werden könne, gebe es bereits.

### **Ostwestfalen-Lippe**

Man sei etwas traurig über den Rückzug des Antrages, möchte aber gerne an der Großveranstaltung mitarbeiten.  
Ein Bezirks(nachmit)tag solle durchgeführt werden, um die Life-Acts an die Pfarrgemeinden heranbringen zu können. Hier könne auch die Großveranstaltung gut beworben werden.

**Thomas Schlickum** (Moderation) schließt den Antrag Nr. 3 ab und leitet zum nächsten über.

## 1. Diko-Termin 2010

**Olaf Loer** (DL) stellt den Antrag inhaltlich vor.

**Christine Diem** (Moderation) fragt nach Einschätzungen.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) erkundigt sich, ob der Termin auch wirklich in Hardehausen klappen würde.

**Olaf Loer** (DL) erklärt, dass es eine Reservierung gebe.

Nach einer Abstimmung über den Antrag Nr. 1 – Diko-Termin 2010 wird dieser einstimmig mit 42 Stimmen ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) stellt einen GO-Antrag auf kurze Unterbrechung der Sitzung. Es erhebt sich keine Gegenrede. Die Konferenz wird kurz unterbrochen.

## 2. Mitgliedsbeitrag für sozial schwache Familien

**Christina Szajstek** (DL) gibt eine Einführung in den Antrag und verweist auf eine Ergänzung zum Antrag. Diese lautet: „Der DAS erstellt eine Handreichung mit Kriterien, die die Pfarrleitungen bei ihren Entscheidungen unterstützt.“ Die Hilfestellung müsse noch entwickelt werden, wofür noch eine gewisse Zeit benötigt werde.

**Christine Diem** (Moderation) erkundigt sich nach Fragen und leitet in den Antragstext über, indem sie nach Gesamteinschätzungen fragt.

**Jenna Schulz** (Westliches Sauerland) stellt dar, dass es auf Grund der steigenden Armut in Deutschland sinnvoll sei, den Antrag zu befürworten. Allen Kindern und Jugendlichen müsse die Möglichkeit gegeben sein, in die KJG eintreten zu können bzw. dauerhaft in dieser zu sein. Dies dürfe nicht durch den finanziellen Aspekt verhindert werden.

**Maren Reimann** (Ruhrgebiet) spricht sich für den Antrag aus und findet das Anliegen der DL unterstützenswert.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) äußert sich dem Antrag gegenüber positiv und erwähnt, dass eine hohe Transparenz des Antrages es ermögliche, einen hohen Gebrauch davon zu erzielen.

**Britta Bultmann** (Ostwestfalen-Lippe) stellt dar, dass der Bezirk in der Diko-Vorbereitung zunächst viel über den Antrag diskutiert habe, da man die Schwierigkeit gesehen habe, über die Bewilligung eines verminderten Beitrages für sozial Schwache zu entscheiden. Mit der aktuellen Ergänzung um die Handreichung finde man den Antrag nun aber unterstützenswert.



Nach einer Abstimmung über den Antrag Nr. 2 – Mitgliedsbeitrag für sozial schwache Familien wird dieser einstimmig mit 42 Stimmen ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

**Christina Szajstek** (DL) gibt vor einer kleinen Pause ein paar organisatorische Hinweise.

**Christina Szajstek** (DL) kürt nach Eingang eines Vorschlages für den Fotowettbewerb DGRDW die Siegerin. Weiter verkündet sie, dass die Bierdeckelaktion zur Suche nach neuen Mitgliedern für die Freunde und Förderer am gestrigen Abend sehr erfolgreich war.

**Kathrin Jäger** (Gast) stellt dar, dass einige Mitglieder ihren Beitrag erhöht hätten und es ungefähr 16 neue Freunde und Förderer gebe.

**Thomas Schlickum** (Moderation) leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt über.

## **b) Satzungsänderungsanträge**

### **1. Beschlussfähigkeit Bezirkskonferenzen**

**Christina Szajstek** (DL) erläutert den Antrag und stellt ihn vor. Durch die Neukonstituierung der Bezirke seien in dem vergangenen Berichtszeitraum oftmals Bekos nicht beim ersten Mal beschlussfähig gewesen, d. h. die Beko habe umsonst stattgefunden und die Teilnehmenden wären dazu umsonst teils weit angereist. Dies sei ärgerlich. Um das Beschlussfähigkeitsproblem zu lösen, sei der Antrag gestellt worden. Sie merkt an, dass jetzt Raum zur Diskussion gegeben sei.

**Thomas Schlickum** (Moderation) leitet zur Antragsdebatte über und verdeutlicht, dass es zunächst nur darum ginge, ob eine Notwendigkeit gesehen werde, die Beschlussfähigkeitsregelung überhaupt zu ändern.

Per Beamer wird der gesamten Konferenz eine tabellarische Übersicht über die gewöhnliche und im Antrag geänderte Beschlussfähigkeitsregelung gegeben.

**Christian Brinkheetker** (Ruhrgebiet) stellt eine Verständnisfrage zu der gezeigten Tabelle.

**Tobias Kroll** (Referent) erläutert diese noch einmal.

**Christian Brinkheetker** (Ruhrgebiet) entgegnet in Folge dessen, dass sie im Bezirk eine nicht beschlussfähige Konferenz gehabt hätten, dies sei sehr ärgerlich gewesen und daher befürworte er den Antrag.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) erläutert, dass es ein Beschlussfähigkeitsproblem auf deren Beko nicht gegeben habe. Sie sehe dies aber bei anderen Bezirken, daher finde sie den Antrag auch gut, zumal die bisherige Regelung weiter gelte, sie bloß um einen Fall ergänzt werde.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) befürchtet, dass durch die im Antrag verfasste Änderung der Beschlussfähigkeit die Motivation sinke, zu den Konferenzen zu gehen. Dies bittet er von anderen Delegierten einzuschätzen.

**Thorsten Radde** (Hochstift) antwortet, dass regelmäßig die gleichen Pfarrgemeinden nicht an der Beko teilnehmen würden. Darauf könne die BL auch nicht groß einwirken. Daher sehe er das von Florian Eckert geschilderte Problem nicht.

**Friederike Bartmann** (Hochsauerland-Waldeck) stimmt Thorsten Radde zu und nennt in diesem Zusammenhang die sog. „toten“ Gemeinden.

**Martina Altstädt** (Ruhrgebiet) meint, dass Florian Eckerts Frage hier nicht auf die richtigen AnsprechpartnerInnen stoße, da die, die nicht zur Beko kämen, auch nicht auf der Diko seien.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) erwidert, dass die Frage aber an die Bezirksleitungen ginge und daher sehr wohl Berechtigung finde.

**Jasmin Mestermann** (Westliches Sauerland) sagt, dass ihr Bezirk über den Antrag nachdenke und äußert neben dem offensichtlich praktischen Sinn des Antrags Bedenken darin, dass die KJG ein demokratischer Verein sei und dies durch die Änderungen im Antrag untergraben werden könne. Vielleicht seien die nicht beschlussfähigen Bekos nur ein Anfangsproblem durch die Neukonstituierung der Bezirke, so dass daher jetzt kein Handlungsbedarf erfolgen müsse.

**Fabian Jäger** (Ruhrgebiet) entgegnet, dass es aber auch zu einer Demokratie gehöre, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen, also zu einer Beko zu gehen. Weiterhin nehme die bisherige Regelung der Beschlussfähigkeit keine Rücksicht auf eine nach einer ersten nicht beschlussfähigen zweiten Konferenz. Hier spiele es gar keine Rolle mehr, wie viele stimmberechtigte Personen anwesend seien. Es könnten beispielsweise bloß zwei Personen über die ganze Bezirksarbeit entscheiden.

**Marc Eickelkamp** (Ruhrgebiet) äußert in Folge dessen große Bedenken über die Differenz zwischen den im Antrag unterschiedenen Fällen a) und b). Somit sehe er ebenfalls die Demokratie gefährdet.

**Christina Szajstek** (DL) stimmt Fabians Jägers Anmerkung zu und erläutert, dass es bei einer zweiten einberufenen Konferenz keine Untergrenze für die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten mehr gebe. Da sei es dann egal, ob z. B. zwei oder 40 Stimmberechtigte anwesend seien. Hier bestünde also die hohe Differenz der Werte und die Mutmaßung, dass das dann nicht demokratisch sei, sei berechtigt.

**Thomas Schlickum** (Moderation) weist darauf hin, dass eine RednerInnenliste geführt werde.

**Thorsten Radde** (Hochstift) sieht die angesprochene Diskrepanz nur theoretisch. In der Praxis seien eigentlich immer mehr Leute auf den Konferenzen, also mehr als nur eine Person pro Gemeinde.

**Christian Brinkheetker** (Ruhrgebiet) stimmt Thorsten Radde zu, schlägt aber trotzdem vor, eine Mindestanzahl von anwesenden Delegierten pro Gemeinde zu bestimmen.

**Thomas Schlickum** (Moderation) verweist darauf, dass es zunächst noch nicht um konkrete Antragsänderungen gehe.

**Christina Szajstek** (DL) antwortet trotzdem auf Christian Brinkheetkers Wortmeldung. Wenn zehn unterschiedliche Gemeinden jeweils nur von einer Person vertreten wären, könne trotzdem ein guter Eindruck über deren Position gewonnen werden. In der Regel sei es dann so, dass sich der Vertreter der Gemeinde mit dieser abspricht. Daher sehe sie eine Einführung einer Mindestanzahl an Personen pro Gemeinde nicht als notwendig.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) pflichtet seiner Vorrednerin bei und ergänzt, wenn - Gesetz des angebrachten Vorschlags - die Beko nicht beschlussfähig sei, die Wahrscheinlichkeit bei der folgenden zweiten Konferenz viel höher sei, dass wohl noch weniger Leute anwesend seien und somit diese Regelung nichts gebracht hätte.

**Thomas Schlickum** (Moderation) mahnt noch einmal, nur Einschätzungen über die im Antrag verfassten Varianten der Beschlussfähigkeit abzugeben.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

**Thomas Schlickum** (Moderation) geht in den Antragstext über und stellt dabei heraus, dass die im Antrag getroffenen Änderungen nur den fett gedruckten Teil auf S. 55 (Z. 6 bis 14) betreffen.

Die Frage nach Wortmeldungen verneint sich.

**Sebastian Rohe** (Westliches Sauerland) stellt einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung.

Es erhebt sich keine Gegenrede.

Die Konferenz wird für zwei Minuten unterbrochen.

**Thomas Schlickum** (Moderation) fragt erneut, ob es Vorschläge zu Formulierungsänderungen im Antrag gebe und stellt fest, dass dies nicht der Fall sei. Er erklärt, dass zur Annahme eines Satzungsänderungsantrags eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich sei. Enthaltungen würden als Nein-Stimme gelten.

Nach einer Abstimmung über den Satzungsänderungsantrag Nr. 1 – Beschlussfähigkeit Bezirkskonferenzen wird dieser mit 41 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme ohne Enthaltungen angenommen.

**Jenna Schulz** (DAS) und **Friederike Bartmann** (DAS) verteilen Auswertungsbögen für die Diko, die direkt ausfüllt und abgegeben werden.

## Top 16: Verschiedenes

**Friederike Bartmann** (DAS) merkt an, dass die restlichen Wertmarken im Sekretariat für die Partnergemeinde Bacabal in Brasilien gespendet werden können.

**Barbara Ester** (Hochstift) vermisst ihre Sonnenbrille.

**Jonas Steden** (Mitarbeiter) erteilt die Info, dass gefundene Pullis ausliegen.

**Olaf Loer** (DL) gibt ein paar abschließende organisatorische Hinweise und bedankt sich herzlich bei dem Moderationsteam, allen Delegierten und MitarbeiterInnen.

**Florian Eckert** (Ruhrgebiet) spricht der DL ein großes Dankeschön für die gute Konferenz aus.

**Jenna Schulz** (Westliches Sauerland) bewirbt die LebenSwert-Homepage.

**Olaf Loer** (DL) beendet die Diözesankonferenz 2009.

Christina Szajstek

Olaf Loer

## Beschlossene Anträge

### Antrag Nr. 1

Ja: 42  
Nein: 0  
Enthaltung: 0

**Antragsteller:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss  
**Antragstitel:** Termin Diözesankonferenz 2010  
**Antragstext:** Die Diözesankonferenz möge beschließen:  
Die Diözesankonferenz 2010 findet vom 23. bis 25. April 2010 im Jugendhaus Hardehausen statt.

### Antrag Nr. 2

Ja: 42  
Nein: 0  
Enthaltung: 0

**Antragsteller:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss  
**Antragstitel:** Mitgliedsbeitrag für sozial schwache Familien  
**Antragstext:** Die Diözesankonferenz möge beschließen:  
Ab dem 01.01.2010 kann der Anteil des KG-Mitgliedsbeitrages, der von den Mitgliedern an den Diözesanverband abgeführt wird, halbiert werden. Dies darf dann geschehen, wenn KJG-Mitglieder aus sozial schwachen Familien nicht in der Lage sind, den vollen Mitgliedsbeitrag zu zahlen.  
Die Verantwortung für einen gewissenhaften Umgang mit dieser Regelung obliegt der Pfarrleitung.  
Der DAS erstellt eine Handreichung mit Kriterien, die die Pfarrleitungen bei ihren Entscheidungen unterstützt.

## Satzungsänderungsantrag Nr. 1

Ja: 41  
Nein: 1  
Enthaltung: 0

**Antragsteller:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss  
**Antragstitel:** Beschlussfähigkeit Bezirkskonferenzen  
**Antragstext:** Die Diözesankonferenz möge beschließen:  
Derzeit wird die Beschlussfähigkeit der Bezirkskonferenzen wie folgt geregelt:

### Anhang zur Satzung Geschäftsordnung der Bezirkskonferenzen

Die Geschäftsordnung der Bezirkskonferenzen entspricht in allen Ziffern der Geschäftsordnung der Diözesankonferenz (sofern in dem Bezirk entsprechende Organe bzw. Ämter vorgesehen sind) mit Ausnahme von Ziffer 10 Beschlussfähigkeit.

#### § 10 Beschlussfähigkeit

**Die Bezirkskonferenz ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde und wenigstens 50% der den Bezirk angehörenden KJG-Pfarrgemeinschaften vertreten und ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.**

Die Bezirkskonferenz gilt als beschlussfähig, solange die Beschlussunfähigkeit nicht ausdrücklich festgestellt wird. Ist die Beschlussunfähigkeit festgestellt, hat die/der Vorsitzende die Sitzung sofort aufzuheben.

Die/der Vorsitzende der Bezirkskonferenz oder ihr/e/sein/e Stellvertreter/in beraumt einen neuen Sitzungstermin an, zu dem die Bezirkskonferenz ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

Die Einberufung zu dem neuen Sitzungstermin erfolgt unter Wahrung einer Frist von zwei Wochen. Der Einladung ist die Tagesordnung der wegen Beschlussunfähigkeit aufgehobenen Sitzung beizufügen mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass die Bezirkskonferenz ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

Diese Bestimmungen werden zugunsten folgender Regelungen verändert:

## **Anhang zur Satzung Geschäftsordnung der Bezirkskonferenzen**

Die Geschäftsordnung der Bezirkskonferenzen entspricht in allen Ziffern der Geschäftsordnung der Diözesankonferenz (sofern in dem Bezirk entsprechende Organe bzw. Ämter vorgesehen sind) mit Ausnahme von Ziffer 10 Beschlussfähigkeit.

### § 10 Beschlussfähigkeit

**Die Bezirkskonferenz ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde und:**

- a) wenigstens 50% der den Bezirk angehörenden KJG-Pfarrgemeinschaften vertreten sind oder**
- b) ein Drittel der den Bezirk angehörenden KJG-Pfarrgemeinschaften und 40% der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.**

Die Bezirkskonferenz gilt als beschlussfähig, solange die Beschlussunfähigkeit nicht ausdrücklich festgestellt wird. Ist die Beschlussunfähigkeit festgestellt, hat die/der Vorsitzende die Sitzung sofort aufzuheben.

Die/der Vorsitzende der Bezirkskonferenz oder ihr/e/sein/e Stellvertreter/in beraumt einen neuen Sitzungstermin an, zu dem die Bezirkskonferenz ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

Die Einberufung zu dem neuen Sitzungstermin erfolgt unter Wahrung einer Frist von zwei Wochen. Der Einladung ist die Tagesordnung der wegen Beschlussunfähigkeit aufgehobenen Sitzung beizufügen mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass die Bezirkskonferenz ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

## Zurückgezogene Anträge

### Antrag Nr. 3

**Antragsteller:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss  
**Antragstitel:** Regionaltreffen LebenSwert  
**Antragstext:** Die Diözesankonferenz möge beschließen:  
Die Diözesankonferenz 2008 hat mit Antrag Nr. 2 LebenSwert (siehe unten) beschlossen, dass das Projekt LebenSwert mit einer Großveranstaltung enden soll. Diese Entscheidung wird zugunsten folgender Regelungen verändert:

Das Projekt LebenSwert endet mit:

- Drei Regionalveranstaltungen die im Juni oder Juli 2010 stattfinden und jeweils drei Tage dauern.
- Als Regionen schließen sich die Bezirke wie folgt zusammen:
  - o Region 1: Bezirke Ostwestfalen-Lippe und Hochstift
  - o Region 2: Bezirke Hellweg, Westliches Sauerland, Hochsauerland-Waldeck und Südsauerland-Siegen
  - o Region 3: Bezirk Ruhrgebiet
- Die Vorbereitungsteams setzen sich jeweils aus folgenden Personen zusammen:
  - o Eine Person aus der Projektleitung LebenSwert
  - o Eine Person aus der Diözesanleitung bzw. dem Diözesanausschuss
  - o Jeweils etwa vier Personen aus den Bezirken der entsprechenden Region, wobei jeder Bezirk mindestens eine Person entsendet
  - o Eine hauptberufliche Kraft aus der KJG-Diözesanstelle
- Die Leitung der Vorbereitungsteams liegt bei den Personen aus der Diözesanleitung bzw. dem Diözesanausschuss und den Personen aus der Projektleitung LebenSwert.
- Zur Durchführung der Veranstaltungen stellt jede Region mindestens zehn weitere MitarbeiterInnen
- Die Entscheidung über die Durchführungsorte trifft die jeweilige Vorbereitungsgruppe. Den Pfarrgemeinschaften und Bezirken wird die Möglichkeit eingeräumt Durchführungsorte vorzuschlagen.
- Bezüglich der Ausgestaltung der Veranstaltung gelten weiterhin die Ziele und Zielgruppen, die durch die Diözesankonferenz 2008 mit Antrag Nr. 2 LebenSwert beschlossen worden sind.
- Träger der Veranstaltungen ist der KJG-Diözesanverband Paderborn.



## TeilnehmerInnen der KJG-Diözesankonferenz 2009

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>
Altstädt	Martina	Lausen	Kathrin
Bartmann	Friederike	Loer	Olaf
Brinkheetker	Christian	Machowiak	Jonas
Brüseke	Stephan	Marx	Lukas
Bultmann	Britta	Mersch	Nadine
Diem	Christine	Meiertoberens	Christian
Diem	Martin	Mestermann	Jasmin
Dierks	Alexa	Mikus	Angelika
Dreyer	Jacqueline	Modenbach	Dominik
Ebbing	Tobias	Modenbach	Elisabeth
Eckert	Florian	Neudecker	Florian
Eickelkamp	Marc	Plaga	Stefanie
Esser	Angela	Radde	Sebastian
Ester	Barbara	Radde	Torsten
Fischer	Jens	Reckhaus	Kim
Gerwin	Tobias	Reher	Gerrit
Gödde	René	Reimann	Maren
Göke	Alexander	Rohe	Sebastian
Göke	Sebastian	Ruenhorst	Stefanie
Groß-Bölting	Lena	Schäfer	Mario
Hoffmann	Philipp	Schlickum	Thomas
Hoffmann	Sabine	Schlottmann	Daniel
Honrath	Julia	Schmidt	Matthias
Jacobs	Dietmar	Schnittger	Nico
Jäger	Fabian	Schulz	Jenna
Jäger	Kathrin	Steden	Jonas
Käthler	Maximilian	Steker	Dieter
Kaup	Stephan	Stock	Imke
Keggenhoff	Peter	Stratmann	Andreas
Kessler	Patricia	Szajstek	Christina
Koppers-Löhr	Sebastian	Utermöhle	Jonas
Kroll	Tobias	Voß	Annika
Kuhlmann	Sonja	Wecker	Magdalena
Lauschus	Peter	Wieczorek	Christina